

Corinna Leschber

## SEMANTISCHE VORGÄNGE BEI LEXIKALISCHEN ÜBERNAHMEN AUS DEM ROMANI IN DIASTRATISCHE VARIETÄTEN DES BULGARISCHEN

*Für Krassimir*

### 0. ALLGEMEINES

Anhand von aus dem Romani stammenden lexikalischen Elementen in diastratischen Varietäten des Bulgarischen (ausnahmslos in der bulgarischen Umgangssprache, im Slang und in den Geheimsprachen vorzufinden) möchte sich dieser Beitrag den Prinzipien nähern, nach denen lexikalische Übernahmen von einer Sprache in eine andere erfolgen. Es soll hier untersucht werden, wie diese integriert werden und ob sich dabei, wie in anderen Sprachkontaktsituationen, Regelmäßigkeiten feststellen lassen, beispielsweise in bezug auf Schwerpunkte in bestimmten Bedeutungsfeldern.

### 1. DIE ENTWICKLUNG BULGARISCHER NONSTANDARD-VARIETÄTEN UND SEMANTISCHE PROZESSE

Die bulgarische Jugend- und Schülersprache nährt und nährte sich zu einem großen Teil aus dem Wortinventar der einstigen bulgarischen berufsgebundenen Geheimsprachen: und zwar an erster Stelle aus der Geheimsprache der Diebe, die obendrein die Vermittlerfunktion zwischen dem Jugendslang und den bulgarischen (historischen) Argots einnahm: nämlich der Geheimsprache der Musikanten (oft als Schlagermusikanten bezeichnet) und der der Geigenspieler, der Bauleute (der Maurer und der Zimmerleute), der Schneider, der Geheimsprache der Bäcker u. a.<sup>1</sup> Diese Wörter stellen dann so genannte Argotismen im bulgarischen Slang dar. Auch aus diesem Grunde kann eine gewisse Kontinuität des heutigen Jugendslangs im Verhältnis zu seinem Vorläufer in der Vorkriegsperiode beobachtet werden.

Bei einem großer Teil des Wortinventars des bulgarischen Jugendslangs wird häufig und im besonderen Maße die Semantik und die formale Seite eines Lexems, das als Grundlage für die Bildung eines Wortnestes dient, missachtet und in Folge verändert. Dies gilt auch für die Wörter, die aus der Geheimsprache der Diebe und anderen beruflich bzw. handwerklich geprägten Geheimsprachen stammen. Oft wird die ursprüngliche Bedeutung eines Wortes erheblich erweitert und verliert an früher berufsgebundener Spezialisierung; einst geheimsprachliche lexikalische Elemente sind heute weit verbreitet und nahezu allen Slangsprechern oder einem großen Teil von ihnen bekannt. Dies erscheint hier besonders relevant, da sich

---

1 Cf. Stojkov (1946: 22); Karastojčeva (1973); Karastojčeva (1988: 49).

nach Aussage mehrerer Autoren<sup>2</sup> der Wortbestand des balkanischen Argots nicht nur aus den Dialekten der Balkansprachen generell, sondern zu einem guten Teil gerade aus dem Romani und dem kleinasiatischen Argot speist. Die starke Mobilität der Sprecher führte schließlich zu einer weit gehenden Unifizierung des betreffenden Soziolektes.

Häufig ist zu beobachten, dass sich die Semantik eines Ausdrucks im Jugendslang mit der in der Diebessprache deckt, aber nicht mehr mit der des Etymons, der ursprünglichen Quelle dieses Ausdrucks. Daraus folgt, dass der Jugendslang in semantischer Hinsicht intensiver vom Argot der Diebe und Gauner geprägt ist. Semantische Umgestaltungen haben also bereits dort stattgefunden und sind vom Jugendslang lediglich übernommen worden. Das weist den bulgarischen Jugendslang, dessen Kreativität gern unterstrichen wird, an dieser Stelle als Imitator des tatsächlich vom sprachlichen Erfindergeist geprägten authentischen und historischen bulgarischen Argots der Diebe bzw. Gauner aus.

In formaler Hinsicht kann bemerkt werden, dass die große Zahl der Synonyme in der bulgarischen Jugendsprache, die durch eine weit gefächerte Anwendung der Wortbildungsmittel zustande kommt, oft nur in sehr beschränktem Maße zu einer semantischen oder stilistischen Nuancierung der Ausdrücke führt. Ziel ist lediglich eine oberflächliche Bereicherung des Wortinventars, das den Sprachgebrauch abwechslungsreich gestalten soll. Eine solche Variation in der Anwendung der Wortbildungsmittel ist bei allen Wortarten zu beobachten.

## 2. LEXIKALISCHES MATERIAL AUS UMGANGSSPRACHLICHEN UND GEHEIMSPRACHLICHEN SPHÄREN DES BULGARISCHEN MIT EINER WEITGEHEND GESICHERTEN ETYMOLOGIE AUS DEM ROMANI

In der Folge konnten im modernen bulgarischen Slang, in historisch belegten umgangssprachlichen Varietäten, sowie in bulgarischen Dialekten, und an erster Stelle in den bulgarischen Geheimsprachen – dabei oft in ihren regionalen Ausprägungen – *zweiundsiebzig Wortbildungsnester* mit weitgehend gesicherter Etymologie aus dem Romani ausgemacht werden. Natürlich ist nicht ausgeschlossen, dass weitere solcher in der Gegenwart mehr oder weniger produktiver Wortbildungsnester in den Nonstandardvarietäten des Bulgarischen ausgemacht werden können. Bei rund neun weiteren muss die Etymologie trotz der sich oft über mehrere Jahrzehnte hinziehenden, in der Literatur dokumentierten etymologischen Bemühungen als nicht geklärt gelten. Die im Folgenden angefügte Liste umfasst die nach subjektivem Empfinden wichtigsten Lexeme und erhebt demnach keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Liste ist nach dem bulgarisch-kyrillischen Alphabet geordnet. Bei der Sichtung des Materials wurden einerseits lexikografische Werke zum Jugendslang und

---

2 Wie z. B. Irnik/Kormisoš (1928).

Jargon des Bulgarischen, sowie andererseits zu seinen schwerer zugänglichen geheimsprachlichen Ausprägungen zu Rate gezogen.

Zur Etymologisierung wurden neben den oft ungenauen und stark voneinander differierenden Angaben – besonders in Bezug auf die Schreibweise und die grammatikalischen Formen – in der einschlägigen etymologischen Literatur, auch älteren Charakters, und neben etymologischen Wörterbüchern, das *Wörterbuch Romani-Deutsch-Englisch für den südosteuropäischen Raum* von Boretzky/Igla (1994) herangezogen, mit dem Ziel, die Überlegungen auf die Basis von Lexemen mit einer normierten Schreibweise und einer gesicherten grammatikalischen Grundform zu stellen. Zusätzlich flossen die Daten aus dem speziell den auf bulgarischem Gebiete gesprochenen Varietäten des Romani gewidmeten *Cigansko-bălgarski rečnik* von J. Malikov aus dem Jahre 1992 ein. Neben eigenen etymologischen Überlegungen wurden in dem einen oder anderen Zweifelsfalle bulgarische Roma als linguistische Informanten befragt. Dies gilt besonders in Hinblick auf aktuelle Bedeutungsinhalte umgangssprachlicher Lexeme, wobei auch getestet werden sollte, ob ein Wort den Sprechern überhaupt noch geläufig ist, oder ob es möglicherweise zum gegenwärtigen Zeitpunkte in Vergessenheit geraten ist, und damit bereits dem historischen bulgarischen Jargon zugerechnet werden muss.

Anhand des Wortmaterials, das K. Kostov in seiner im Jahre 1956 veröffentlichten Abhandlung *Ciganski dumi v bălgarskite tajni govori* (Zigeunersprachliche Wörter in den bulgarischen Geheimsprachen) beschrieben hat, ist im Jahre 2001 von der Verfasserin eine Befragung bulgarischer Slangsprecher vorgenommen worden. Dabei ist beobachtet worden, dass einige dieser Lexeme im Laufe der vergangenen Jahrzehnte unterschiedlich starke semantische Entwicklungen durchgemacht haben. Sie weisen nun eine zum Teil leicht modifizierte Bedeutung auf. Einige der von Kostov genannten Lexeme können demnach heute dem bulgarischen Slang oder der Vulgärsprache – häufig mit einer scherzhaften Konnotation – zugerechnet werden. Eine typische Entwicklung im Bereich von nichtstandardsprachlichem bulgarischem Wortbestand ist eine Art ABSINKEN aus der Geheimsprache (nach der Definition von Kostov 1956) in die Sphären des Jugendslangs etc. In der Folge war dann häufig die Entfaltung einer starken Produktivität zu beobachten und mithin die Entstehung von Derivaten, zuweilen mit starken komischen Konnotationen.

Bei der o. g. Befragung ergab sich, dass ein recht großer Teil des einst von Kostov aufgeführten Wortmaterials von Sprechern des modernen bulgarischen Slangs nicht gekannt wird: von dreiundsiebzig Wortfamilien mit sicherer Etymologie sind sechzig Wortfamilien modernen bulgarischen Slangsprechern, die NICHT gleichzeitig zweisprachige Kompetenz im Bulgarischen und im Romani aufweisen, völlig unbekannt.

Nur dreizehn von dreiundsiebzig sind heute im Gebrauch – dabei handelt es sich um folgende:

1. *авèр* 'Freund, naher Bekannter'
2. *бàлама/баламùрник* 'Dummkopf, Blödmann, dummer Mensch'
3. *бàровец* 'reicher Wichtigtuier'
4. *гàдже* 'Freundin/Liebhaberin, Freund/Liebhaber'
5. *кирùзя/кирùзим/киризчùя* 'kucken, glotzen', 'Gaffer'
6. *лèвам/лèвкам* 'nehmen, klauen, stehlen'
7. *мангùзи/мангùс/манги* (Derivat: *аз омангùзим*) 'Geld', 'zu Geld kommen'
8. *манго* 'Rom, Zigeuner'
9. *марùс/маризùм/марùзя/маризчùя* 'Prügel', 'prügeln', 'Schläger'
10. *мекарèсте/(карчо)* in etwa 'das geht mir am A. vorbei', nur als 'Spitzname eines Mannes in Sofia'
11. *мùнджа/минджурия* 'weibliches Geschlechtsorgan'
12. *пандùз/пандùс/пандùзя/пандизим/(опандùзиха го etc.)/пандùзен* 'Knast', 'einknasten', 'jemand, der mal im Knast war'
13. *чалнат/чалдùсан/чалнòсен/чалбàсен* '(auf den Kopf) geschlagen, nach einer Seite schwankend, verrückt, spricht mit sich selbst, unnormal'

Das übrige dort genannte Wortgut ist in Vergessenheit geraten und demnach zum gegebenen Zeitpunkt im Bulgarischen nicht mehr in aktuellem Gebrauch. Ein größerer Teil des Wortgutes konnte lediglich von Sprechern des Romani verstanden werden, und zwar wiederum lediglich mit der im Romani gebräuchlichen Bedeutung.

Im historischen sowie modernen bulgarischen Kontext sind folgende Wortbildungsnetze, denen ein Etymon aus dem Romani zu Grunde liegt, in schriftlichen und mündlichen Quellen<sup>3</sup> auszumachen:

1. Bulg. (Slang) *авèр* (Subst. masc.) 'Freund, (naher) Bekannter, Gefährte; Junge, Mann; Genosse, Berufsdieb; Mittäter, Mitbeteiligter, Komplize; zuverlässiger, treuer Mensch' [auch *алавèр* 'Freund, Gefährte'] – cf. in Boretzky/Igla (1994: 14) romani *avér* (Pronomen) 'anderer; der nächste, der folgende', und in Malikov (1992: 11) 'anderes', 'anderer'. Das Wort hat in der bulg. umgangssprachlichen Sphäre eine rege Produktivität entfaltet, so cf. in Armjanov (2001: 14) mit dem bulg. Nomina agentis-Suffix *-ин* im bulg. (Argot) *авèрин*, Pl. *авèри*, gleichbedeutend mit *авèр*, als fem. Substantiv *авèрка* 'Freundin, Gefährtin; Genossin' etc. und als Diminutiv, mit bulg. neutr. Substantivsuffix *-че* zur Bildung von Diminutiva –

---

3 Aufgrund des historischen Kontextes, in dem bulgarisches geheimsprachliches Material funktionierte, und auch aufgrund der Spezifik des Quellenmaterials sind zahlreiche südwestbulgarische diatopische Varietäten, die heute auf makedonischem Staatsgebiet liegen, in die Untersuchung miteinbezogen worden. Es lässt sich sogar für diese Gebiete eine besonders hohe Konzentration geheimsprachlichen Wortgutes feststellen, was sie an dieser Stelle besonders wertvoll macht.

*авѐрче* 'kleiner Freund'; als Adjektiv *авѐрски* 'freundschaftlich, kameradschaftlich' und als Adverb *авѐрски* 'auf freundschaftliche Weise'; cf. dazu russ. geheimsprachl. *хавѝр* 'Fremder, Unbekannter' bzw. *хавѝръ* 'eine Person, der in einer unübersichtlichen Situation die gestohlene Brieftasche in die Tasche gesteckt wird', *хавѐр* 'Mann, Liebhaber', *хавѝрка* 'weibliches Geschlechtsorgan' und *хавры* (Pluralform) 'Geld, Diebesgut', *хавировка* 'Diebstahlsmethode, bei der der Dieb unbemerkt einer unbeteiligten Person Diebesgut zusteckt, um von der eigenen Schuld abzulenken' – in Gračev/Mokienko (2000: 176) wird das etymologische Nest um *хавѝр* unrichtig zu der Gruppe um russ. *хавѝть*<sup>4</sup> 'essen' < romani *хал* (Vb.) 'essen', *хав* 'ich esse' gestellt; der dortige Hinweis zu einem möglichen Einfluss von hebr. *chower* 'Gesellschaft, Vereinigung, Freund, Gefährte' ist jedoch als interessant zu werten; bereits in Trachtenberg (1908: 63) wird russ. (Argot) *хевра* 'Diebesvereinigung, Bande, Rotte' durch hebr. *chewer*, *chower* etymologisiert; Potapov (1927: 175); Barannikov (1931: 148); Stojkov (1946: 25, 32); Kostov (1956: 413); Karastojčeva (1988: 50); Armjanov (2001: 14-15); im Rečnik na bǎlgarskija ezik 1 220 wird *авѐр* bzw. *авѐрин* 'Gefährte, Freund' jedoch aus dem Arabischen – über das Türkische – mit *havari* 'Anhänger' erklärt.

2. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache; dial.) (Adv.) *авѐрик* 'draußen' < romani *avri* (Adv.) 'außen, draußen, hinaus', Boretzky/Igla (1994: 15), Malikov (1992: 11); ohne weitere Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 13); Kostov (1956: 413); Ivanov (1986: 201).

3. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache; dial.) (Adv.) *андре* 'rein, drinnen' und 'in den Knast' < romani *andré* (Adv.) 'innen, drinnen, hinein', Boretzky/Igla (1994: 7), Malikov (1992: 15), in bulg. (geheimsprachl., dial.) *ке го ошландѝсам андре* 'sie werden ihn in den Knast stecken' – dabei ist die Etymologie des Bulg., ebenfalls aus der Sphäre der Musikantengeheimsprache stammenden polysemantischen Verbs *ошландѝсам*<sup>5</sup> unklar; ohne weitere Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 30); Kostov (1956: 413); Ivanov (1986: 204).

4. Bulg. (Schuster-Geheimsprache; dial.) *афтѝме* (Vb.) 'ergreifen, packen, nehmen, stehlen', lt. Ivanov (1986: 207) wahrscheinlich zu romani *хав* '(ich) esse' (bzw. *хал* 'essen') und dem Personalpronomen (2. Sg., Lokativ) *tute* zu *tu* 'du', mit phonetischem Wandel von *v* > *f*, analog zu weiteren Beispielen im Bulgarischen, wie z. B. *бѝаф* in Kostov (1956: 422). Vom Semantischen her bleibt die Erklärung in Ivanov (1986) unseres Erachtens eher unklar. Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang.

4 Ohne Belege in Vasmer/Trubačev (1986-87): *Ėtimologičeskij slovar' russkogo jazyka*, und in Černych (1993): *Istoriko-Ėtimologičeskij slovar' sovremennogo russkogo jazyka*.

5 Ivanov (1986: 478).

5. Bulg. (Slang und Musikanten-Geheimsprache) *балама* (Subst. masc. und fem., Adj.) 'Dummkopf, Naivling, Blödmann, dummer Mensch, Opfer' und (Adj.) (auch *балама*) 'dumm, blöd', wie in *не ме правѝ на балама!* 'halt mich nicht für einen Dummkopf' und *не съм балама* 'ich bin nicht blöd' etc.; mit bulg. fem. Nomina agentis-Suffix *-ка* cf. *баламка* 'dumme Frau' und als Diminutiv, mit bulg. neutr. Substantivsuffix *-че* zur Bildung von Diminutiva – *баламче* 'kleiner, dummer, naiver, vertrauensseliger Mensch'. Bulg. *балама* zeigt die für die Entlehnungen aus dem Romani ins Bulgarische typische Akzentverschiebung von einer Endbetonung auf die erste Silbe, die auch im weiteren Material noch sehr häufig festzustellen sein wird. Davon abgeleitet sind die Verben bulg. *баламòс(в)ам* 'zum Besten halten, jemandem blauen Dunst vorspielen' und refl. bzw. passiv *баламòс(в)ам се* 'den Dummen/den Naiven spielen', auch 'jemanden belügen, täuschen', cf. dazu das deverbale Abstraktum *баламòсване*, weiterhin das umgangssprachliche und formal invariable Adverb *баламската* 'auf dumme, naive Weise', das umgangssprachliche Adj. (und Adverb) *баламски* 'dumm, naiv'.

Bulg. (Musikantengeheimsprache; dial.) *баламур* (und *яламур*) (Subst. masc.) 'Christ, Bulgare, Mensch', gelegentlich auch 'Grieche' und *баламър* 'dummer, unfähiger Mensch'; in Argirov (1901: 30) *баламър* 'Bulgare'; mit zusätzlichem bulg. masc. Suffix (Slang, herablassend) *баламърник* 'dummer, naiver, vertrauensseliger Mensch' – das davon abgeleitete Adj. (ebenfalls als Adverb) *баламърски* 'dumm, blöde, naiv', dann als Diminutiv, mit bulg. neutr. Substantivsuffix *-че* zur Bildung von Diminutiva – *баламърче* 'dummes Kind, kleiner Dummkopf'; zu romani *balamoró* 'kleiner Grieche', Diminutiv von *balamó* 'Grieche', auch 'Person nichtzigeunerischer Herkunft', dann 'naiv, dumm', lt. Karastojčeva (1988: 65) bedeutete das altindische Etymon 'jung, dumm', cf. dazu in Mayrhofer Bd. II 426 f. altind. *bālāḥ* 'jung, kindlich, töricht; Kind, Junge, Tor'. Im Altindischen etymologisch vieldeutig und ohne allgemein anerkannte Erklärung. Aufgrund des anlautenden *b-* hält die Verf. hier eine Übernahme aus einer nichtindogermanischen Sprache ins Altindische für möglich. In Boretzky/Igla (1994: 18) cf. romani *balamó* (Adj.) 'unzigeunerisch; herrschaftlich, vornehm', (Subst. masc.) 'Mann, Nicht-Zigeuner, Ehemann', 'Christ', 'Händler, Polizist, Richter, Rechtsanwalt, Lehrer', und schließlich 'Laden'; lt. Găbjuv (1900: 872) von romani *balamúr* 'Bulgare'; Cf. čech. geheimsprachl. *bálamut* 'Faseler, Schwindler, Schwätzer'; rumän. *balamut* 'Dummkopf'. Kuriose Rückübernahme ins Griechische als ngr. *μπαλαμός* 'Mann, Mensch', *μπαλαμή*, *μπαλαμίνα* 'Frau'<sup>6</sup>; Kostov (1956: 413-414); BER I 28; Ivanov (1986: 208, 209); Karastojčeva (1988: 65, 81, 82, 91); Rečnik na bălgarskija ezik I 511; Armjanov (2001: 27).

6 Triandaphillides (1924: 12); semantischer Wandel analog zu bulg. *аджамия* < türk. *acet* 'Perser'. Cf. dazu bulg. *баламър* und *яламър*.

6. Bulg. (Slang, Schülersprache, südwestl. regional) *б̀аровец* (Subst. masc.) 'reicher Wichtiger', *б̀аровка* (Subst. fem.), und bulg. (Bauleute-Geheimsprache, dial.) *б̀аравец* und *б̀аревец* 'Rom, Zigeuner' mit den bulg. masc. Nomina agentis-Suffixen *-овец*, *-авец* bzw. *-евец* – vgl. dazu, ebenfalls in der Bauleute-Geheimsprache und auf dialektaler Ebene, die Feminina *б̀аревка* und *бар̀авачка* 'Romni, Zigeunerin' und das Diminutivum *б̀аревче* 'kleiner Rom, Zigeunerlein'; zu bulg. (Bauleute-Geheimsprache, dial., Gaunersprache, archaisch) *б̀аро* und *бар̀о* (Subst. masc.) 'Reicher; eleganter Herr; hochgestellte Persönlichkeit', volksetymologisch übrigens von den Sprechern meist von bulg. *бар* 'Bar' hergeleitet, also demnach 'jemand, der sich häufig Barbesuche leisten kann', korrekt jedoch zu romani *baró* (Adj.) 'groß, hoch, lang, wichtig, bedeutend', Boretzky/Igla (1994: 22), (Subst. masc.) 'Herr, Hausherr, Hauswirt; Herrscher, Kaiser, König; Beamter, Angestellter, Vorsteher, Oberhaupt, Schaffner', 'Gericht(sgebäude)'. Bei Argirov (1901: 31) wird *б̀аро* als 'Besitzerin, Herrin' gedeutet; cf. russ. (geheimsprachl.) *барó* 'groß', in der Wendung *рай-барó* 'großer Herr, großer Chef, hohes Tier'; ngr. *μαρρός* 'groß, reich; Meister, Hausherr', deutsch (geheimsprachl.) *baro* 'groß'. In einigen bulgarischen, geheimsprachlichen Komposita tritt romani *baró* ebenfalls auf, und zwar in der Musikanten-Geheimsprache (südwestl.) *б̀аро мар̀у̀фчия* 'Polizeirevier-Vorsteher, Offizier' etc. und *б̀аро печ̀у̀фчия* 'Schwiegervater' (wörtl. in etwa 'hochgestellte Persönlichkeit, die zu Hause sitzt') – zu den Etymologien siehe unter *мар̀у̀фчия* (cf. *мар̀уз*) und *печ̀у̀фчия* < romani *beš-* wie in *bešél* (Vb.) 'sitzen, sich setzen; bleiben, sich aufhalten; wohnen'; Argirov (1901: 21); Barannikov (1931: 154); Stojkov (1946: 67); Kostov (1956: 414); BER I 34; Ivanov (1986: 211-213); Karastojčeva (1988: 50, 93); Armjanov (2001: 30); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 155); Leschber (2002a: 171-172).

7. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *бишч̀у̀с* (Subst. masc.) 'Haus' < romani *beš-* wie in *bešél* (Vb.) 'sitzen, sich setzen; bleiben, sich aufhalten; wohnen', *bešipé* 'Sitzen, Wohnen, Lager', Boretzky/Igla (1994: 25) – gleicher Herkunft ist auch *п̀еч̀у̀с* – und mit der bulg. Endung *-у̀с* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *ч̀орис* (in diesem Verzeichnis). Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 31); Ivanov (1986: 221); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 156).

8. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial.) *б̀ория* (Subst. fem.) 'Braut' < romani *borí* (Subst. fem.) 'Braut, junge Frau, Schwiegertochter, Schwägerin', morphologisch adaptiert, analog zu den Endungen bulg. femininer Substantive; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 31); Kostov (1956: 414); Ivanov (1986: 225); Boretzky/Igla (1994: 34).





11. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial.) *галѝбия* (Subst. fem.) 'Lied', zu bulg. (Musikanten-Geheimsprache; dial.) *галѝбия* bzw. *галѝбия* mit Dissimilation  $u - u > a - u <$  romani *ghilibé* (Subst. masc.) 'Singen' im BER I 242, cf. dazu in Malikov (1992: 25) romani *gíljaiba* 'Singen', *giljábav* 'ich singe/singen', *gíljabe* 'sing!', in Boretzky/Igla (1994: 97) *gilavipé* (Subst. masc.) 'Singen, Gesang', *gilí* (Subst. fem.) 'Lied'. Cf. dazu auch bulg. (Musikanten-Geheimsprache; dial.) *галѝвия* 'Geige', wahrscheinlich aus *галѝбия* mit phon. Wandel  $\sigma < \beta$  und über neugriechische Vermittlung (\**γλιβία*). Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 31); Kostov (1956: 415); Ivanov (1986: 255, 260).

12. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache, dial.) *граснèла* (Subst. fem.) 'Stute', dazu bulg. (Bauleute-Geheimsprache, dial.) *граснèла* und *граснèя* (Subst. fem.) 'Stute, Mähre' < romani *grasní* (Subst. fem.) 'Stute' – im BER I 275, in Malikov (1992: 26) und Boretzky/Igla (1994: 101), cf. romani *gras(t)* 'Pferd'; cf. russ. geheimsprachl. *грас, грасни* 'Pferd', ngr. geheimsprachl. *γκραστ* 'Pferd, Maulesel', *γκραζνó* 'Stute', ital. geheimsprachl. *gras* 'Pferd', deutsch geheimsprachl. *grai, krey* 'Pferd', frz. geheimsprachl. *gré, gres* 'Pferd'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (1956: 415); Ivanov (1986: 270).

13. Bulg. (Schneider-Geheimsprache, dial.) *гудла* (Subst. fem.) 'Sauermilch' < romani *gudló, gugló* (Adj.) 'süß, gesüßt, schmackhaft, köstlich, lieblich, mild, sanft' etc., (Subst. masc.) 'Zucker', Boretzky/Igla (1994: 103), Malikov (1992: 26); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (1956: 415); die in Ivanov (1986: 274) für romani *gudló* aufgeführte Bedeutung 'Sauermilch' konnte nicht belegt werden.

14. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache, dial. Zentralbulgarien) *гурувàна* (Subst. fem.) 'Kuh' [cf. das Derivat, mit bulg. masc. Nomina agentis-Suffix *-ин*: *гурувàнин* (Subst. masc.) 'Rinderhirt, Kuhhirt'] < romani *guruvní* (Subst. fem.) 'Kuh' und *guruvanó* (Adj.) 'Ochsen-, Rinder-', zu *gurív* 'Rind, Ochse, Büffel', Malikov (1992: 26), lt. BER I 296 cf. altind. *gáuh* – ohne Angabe der Bedeutung; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Ivanov (1986: 276); lt. Boretzky/Igla (1994: 103) cf. prakrit *gorīva-* > altind. *garīpa-* 'kuhförmig', cf. hindi *gorī*.

15. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., südwestl.) *дам* (Subst. masc.) 'Vater' < romani *dad* (Subst. masc.) 'Vater', cf. deutsch geheimsprachl. *dada* 'Vater', engl. geheimsprachl. *dade* 'id.'; Boretzky/Igla (1994: 64), Malikov (1992: 27); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 31); Kostov (1956: 415); BER I 322; Ivanov (1986: 282).

16. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., Gebiet Prilep) *дàя* (Subst. fem.) 'Mutter' < romani *daja* 'Mutter', obliquer Kasus vom Nominativ romani *daj* (Subst. fem.) 'Mutter'; Boretzky/Igla (1994: 64), Malikov (1992: 27); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 31); Kostov (1956: 415); BER I 322; Ivanov (1986: 282).

17. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial.) *Ѡжамутро* (Subst. masc.) 'Schwiegersohn, Jungvermählter' [(dial. im Gebiet Tetovsko, Makedonien) *Ѡжамутра* 'id.'] < romani *džamutró* (Subst. masc.) 'Schwiegersohn, Schwager, Bräutigam', in Boretzky/Igla (1994: 82), zu pali, altind. *jāmātar-*, cf. hindi *jamāī*; cf. dazu im Gebiet von Debār bulg. (Bauleute-Geheimsprache) die Kurzform *Ѡжам* (Subst. masc.) 'Schwiegersohn' und in der Musikanten-Geheimsprache von Prizren *Ѡжам* (Subst. masc.) mit der Bedeutung 'Schwiegersohn, Jungvermählter'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Šišmanov (1895: 37); Argirov (1901: 31); Kostov (1956: 415); BER I 355; Ivanov (1986: 286).

18. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache, Gebiet Pirdop) *ѠжонговѠт* (Adj.) (meist über Arbeit:) 'schlecht, unbequem, quälerisch, schwer'. (1) Lt. Kānčev (1956: 392) wahrscheinlich zu romani *džungaló* (Adj.) 'schlecht, böse, niederträchtig, lasterhaft, abstoßend, widerwärtig, zornig, böse, giftig, ungut', (Subst. masc.) 'Feind', Boretzky/Igla (1994: 85), Malikov (1992: 33), (2) Lt. BER I 368 zu bulg. *Ѡжонго* 'Rauch' – wahrscheinlich zu *Ѡжон* 'verschwinden', das dort zu romani *čangaló* (Adj.) 'langbeinig', (Subst. masc.) 'Polizist', cf. *čang* 'Bein', Boretzky/Igla (1994: 48), Malikov (1992: 88) gestellt wird; ohne weitere Belege im modernen bulgarischen Slang; Ivanov (1986: 288).

19. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., südwestl.) *Ѡжукел* (Subst. masc.) 'Hund' [z. B. in der bulg. geheimsprachlichen Wendung *Ѡукис, Ѡжукело ке те абѠзеттуса*<sup>9</sup> 'sieh (Achtung), der Hund wird dich beißen!'] < romani *džukél* (Subst. masc.) 'Hund', auch 'Schurke, Schuft, Nichtsnutz; Polizist', Boretzky/Igla (1994: 84), Malikov (1992: 33). Dazu bulg. (Schneider-Geheimsprache, Gebiet Debār) (artikuliert) *Ѡжукела* (übertragen) 'Rom, Zigeuner' und daselbst als Derivat davon vgl. das Adjektiv *Ѡжукелско* 'arm, ärmlich, bescheiden'. In der Musikanten-Geheimsprache – und auf dialektaler Ebene – findet sich *Ѡжукле* (Subst. neutr.) 'Hündchen' als Diminutiv von *Ѡжукел*. In der Bauleute-Geheimsprache (Dorf Smolsko, Gebiet Pirdop) *ѠжукѠл* 'Bürgermeister'<sup>10</sup> und mit den bulg. fem. Substantiv-Suffixen *-ица* und *-ка* in der Bauleute-Geheimsprache (Dorf Smolsko, Gebiet Pirdop) *ѠжукѠлица* und *ѠжукѠлка* 'Bürgermeistersfrau, Bürgermeisterin'. Interessant ist das bulg. Verb (Bauleute-Geheimsprache, Bracigovo) *ѠжукольѠсам* 'stehlen', das in seiner etymologischen Deutung jedoch nicht ganz eindeutig ist: (1) Lt. Argirov (1901: 13) zu romani *džuklanipé* (Subst. masc.) 'Bosheit, Schlechtigkeit, Tücke, Hinterlist, Dreistigkeit, Abscheu, Unverschämtheit, Skandal', (2) Lt. Kostov (1956: 422) zu romani *džukél*; cf. dazu

9 Siehe die Etymologie dieses Verbs im Abschnitt *xà(a)m* bzw. *xābē*.

10 Lt. Kānčev (1956: 392) beruht dieser semantische Wandel auf einer wahren Begebenheit im Dorfe Smolsko, als es im Zuge einer polizeilichen Untersuchung zu negativen Emotionen gegenüber dem Bürgermeister kam, der vermutlich zwei Unschuldige anklagen ließ. Das Lexem wurde mit seiner neuen Bedeutung Bestandteil der örtlichen Bauleute-Geheimsprache.

russ. geheimsprachl. *джюкал* 'Hund', ngr. geheimsprachl. *τσκόλ, ασκέλ*, ital. geheimsprachl. *ciucchello*, deutsch geheimsprachl. *tschu(c)kel* 'id.'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 872); Argirov (1901: 32); Kostov (1956: 416); BER I 370; Ivanov (1986: 289).

20. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial.) *джум* (Subst. masc.) 'Jude' < romani *džut* (Subst. masc.) 'id.', Boretzky/Igla (1994: 85), Malikov (1992: 34); nach phon. Wandel von *дж-* > *ж-* auf dialektaler Ebene cf. bulg. (Bauleute-Geheimsprache, südwestl. Verbreitungsgebiet) *жум* 'id.'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 32); Kostov (1956: 416); BER I 373; Ivanov (1986: 291, 319).

21. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache, südwestl.) *джѹфа* (Subst. fem.) 'Laus' < romani *džuv* (Subst. fem.) [und Pl. *džuva*] 'Laus; Quälgeist, langweiliger Mensch', mit phon. Wandel von *в* < *ф*; Boretzky/Igla (1994: 86), Malikov (1992: 33); cf. dazu das bulg. Derivat in der Schneider-Geheimsprache des Gebietes Debăr *джѹфла* (Subst. fem.) 'Laus' und seine Pluralform *джѹфлия* – z. B. in der bulgarischen geheimsprachlichen Wendung *шум джѹфлия кѹвам* 'ich habe viele Läuse' – lt. BER I 373 ist die Pluralform *джѹфлия* auf die hypothetische Singularform \**джѹфле* zurückzuführen; in Armjanov (2001: 95) ist die suffigierte Form *джѹфка* (Subst. fem.) 'Mädchen, Frau' verzeichnet – zur Bedeutung vgl. weiter oben: 'langweiliger Mensch' etc.; cf. ngr. geheimsprachl. *τζουβα*, deutsch geheimsprachl. *schuvi*, frz. geheimsprachl. *sive* 'id.'; Kostov (1956: 416); Ivanov (1986: 291); in Girtler (1998: 166) *Schuwa* 'Laus'<sup>11</sup>; Leschber (2002b).

22. Bulg. (hist. Slang) *дикѹл* (Subst. masc., um 1895) 'Blick', *дикѹз*<sup>12</sup> (Subst. masc., arch., um 1895) 'Sehen, Beobachten' – und, davon abgeleitet das Verb *дикѹзя* (uv. Asp.) (um 1930) 'sehen, schauen, blicken', ferner *дикѹзѹция* (Subst. fem., mit dem bulg. fem. Substantiv-Suffix *-ѹция* zur Bildung von Abstrakta) (arch., um 1930) 'Sehen, Beobachten', *дикѹзѹйка* (Subst. fem., mit dem bulg. leicht pejorativen Suffix *-ѹйка* türkischer Herkunft zur Bildung femininer Nomina agentis; arch., um 1946) 'Frau, die kuckt, die etwas beobachtet, Gafferin', *дикѹзѹйя* (Subst. masc., mit dem bulg. leicht pejorativen Suffix *-ѹйя* türkischer Herkunft zur Bildung masc. Nomina agentis; arch., um 1946) 'Mann, der kuckt, der etwas beobachtet, Gaffer' [alle Armjanov (2001: 96)]; und bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., südwestl.) *дѹкис* (Subst. masc.) 'Augen' und 'Sehen; sieh', als Pluralform (Bauleute- und Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *дѹкизи* 'Augen' – zur Verbalwurzel *dikh-* wie in romani *dikhѹl* 'sehen, ansehen, besuchen, bemerken, beobachten, pflegen, erleben, überlegen' – wobei

11 Das dort – aus semantischen Erwägungen u. E. weit weniger überzeugend – zu jidd. *schuv* 'Gespenst' gestellt wird

12 Mit der Endung *-ис/-из(-)* unter dem Einfluss des Neugriechischen, cf. *чорис*.

bulg. *дикѐл* 'Blick' direkt von romani *dikhél* 'sehen' stammen dürfte und in die Wortklasse der Substantive übergegangen ist. Cf. ferner auch romani *dikhí* (Subst. fem.) 'Spiegel' u. a., Boretzky/Igla (1994: 71-72), Malikov (1992: 29-30). In der bulg. Musikanten-Geheimsprache (und dial.) existiert darüber hinaus das vollendete Verb *дикислѝсам* 'sehen' als Derivat von *д̀икис* – und als etymologisch hybride verbale Wendung findet sich *д̀икис пр̀авим* 'sehen' [bulg. (westl., dial.) *пр̀авим* 'machen', sonst bulg. (schriftsprachl.) *пр̀авя* – vergleichbar ist *к̀урис пр̀авим* (siehe dort)]. Die bulg. Verben *дику̀зим* und *дику̀зя* 'sehen, schauen, beobachten' sind aus der bulg. Gaunersprache und der Geheimsprache der bulg. Schlagermusikanten in den modernen bulg. Jugendslang eingegangen. Cf. dazu russ. geheimsprachl. *дыкхен поман* 'sieh mich an', *дыкхен по ман* 'sieh', engl. geheimsprachl. *dick*, deutsch geheimsprachl. *dicken* 'sehen, schauen'; im BER I 388 wird die Pluralform *д̀икизи* fälschlicherweise vom Türkischen abgeleitet, was lt. Ivanov (1986: 295) nur für die dort angegebenen bulg. dial. Formen gelte; Argirov (1901: 32); Kostov (1956: 416); Karastojčeva (1988: 66); Boretzky/Igla (1994: 71); Ivanov (1986: 295-296). Cf. evt. dazu die bulg. Verben (Schneider-, Bauleute-Geheimsprache) *д̀иклам/д̀иклям* 'erbitten, etw. suchen, wollen, wünschen, evt. zu *д̀икис*, Ivanov (1986: 296), BER I 389, und dazu das Verb im vollendeten Aspekt *под̀иклям* (Bauleute-Geheimsprache) 'verlangen, wollen, wünschen', *под̀икляй* (Imperativ) 'nimm! heb auf!'; Ivanov (1986: 504); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 161).

23. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache) *дилиница* (Subst. neutr., Pl.) 'Kinder'; (1) lt. Kostov (1956: 416) und BER I 390 zu romani *dilinó* (Adj.) 'dumm, verrückt' [cf. in Boretzky/Igla (1994: 72, 73) *diló*<sup>13</sup> (Adj.) 'verrückt, irre, töricht, dumm, stumpfsinnig, unvernünftig, wild, giftig', (Subst. masc.) 'Verrückter, Narr, Einfaltspinsel, Dummkopf' etc., ferner *dilikanó* (Adj.) 'geistesgestört, verrückt', romani (regionale Varianten) *dilinol*, *delinovel* u. a. 'verrückt, werden, den Verstand verlieren'], Malikov (1992: 29); mit dem bulg. neutr. Kollektiv-Suffix *-ице*, hier in der Pluralform *-ица*, vom gleichen Etymon stammt auch neugr. *νιλινός* 'wild, verrückt'; (2) lt. Ivanov (1986: 296) eher von alb. *djalë* 'Kind'. Unseres Erachtens ist eine Kontamination von (1) und (2) und eine anschließende Adaption nach bulg. Wortbildungsmustern hier nicht ausgeschlossen. Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang.

24. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., südwestl.) *ка̀бния* (Subst. fem.) 'schwängere Frau' (ins Bulgarische morphologisch integriert durch eine angefügte fem. Endung *-я*) < romani *khabní*, *khamní* (Adj. fem.) 'schwanger, trüchtig', Boretzky/Igla (1994: 155), Mali-

13 Zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 161).

kov (1992: 44), cf. sanskrit *gabhá* 'vulva'; in Gäbjuv (1900: 872) ungenau zu romani *kamní* 'schwer'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 32); Kostov (1956: 416); BER II 117; Ivanov (1986: 339).

25. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *κάλουις* (Subst. masc.) 'Wein' (wörtl. 'Schwarzgetränk') zu romani *kaló* (Adj. masc.) 'schwarz'<sup>14</sup> und bulg. (geheimsprachl.) *нуѝс* 'Trinken, Getränk' zu *нуѝс* 'Wein' < Verbalwurzel *pi-* wie in romani *pijel* (Vb.) 'trinken', cf. romani *pibé* (Subst. masc.) 'Trinken, Getränk, Zecherei', [zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 168-169)] und mit der bulg. Endung *-иc* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *чòриc* (in diesem Verzeichnis); Boretzky/Igla (1994: 215, 216), Malikov (1992: 60) – zur Endung Ivanov (1986: 347); vgl. dazu auch das Adj. bulg. *пизàн, пиизàн* 'betrunken' mit dem Suffix *-(з)ан* in Analogie zu ähnlichen Bildungen, cf. in Ivanov (1986: 494). Bulg. *κάλουиc* 'Wein' bildet ein Antonymenpaar mit bulg. (Musikanten- und Geiger-Geheimsprache) *пàрнотиc* (Subst. masc.) 'Raki' (wörtl. 'Weißgetränk'), [Argirov (1901: 32); BER II 173, BER V 72; Ivanov (1986: 485)], zu romani *parnó* 'weiß; blass, blond'<sup>15</sup>, dazu das Kompositum bulg. *пàрнотиcъркàф* 'Rakiglas, Rakiflasche und andere Behältnisse für Raki', cf. bulg. (Geigenspieler-Geheimsprache) *съркàф* 'Kleidungsstück', in Karastojčeva (1988: 51, 69) *съркàф*, ohne etymologische Angaben; in Ivanov (1986: 555) finden sich Belege zur Produktivität von *съркàф* 'Kleidungsstück' und *саркъф* 'Sakko' und ihren Varianten. Bulg. *κάλουиc* und *пàрнотиc* sind in Karastojčeva (1988) und Armjanov (2001), und damit im modernen bulgarischen Slang, ohne Belege; Leschber (2003b).

26. Bulg. (Geheimsprache der Schlagermusikanten und der Geigenspieler) *кàниc* (Subst. masc.) 'Trinken', zu romani *ka* (Futurpartikel) – Boretzky/Igla (1994: 131) – und der Verbalwurzel *pi-* wie in romani *pijel* (Vb.) 'trinken', cf. romani *pibé* (Subst. masc.) 'Trinken, Getränk, Zecherei', und der bulg. Endung *-иc* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *чòриc* (in diesem Verzeichnis); Boretzky/Igla (1994: 215, 216), zur Endung Ivanov (1986: 347). Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; BER II 217; Leschber (2003b).

27. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., südwestl.) *келàвния* (Subst. fem.) 'Dirne' < romani *khelavní*<sup>16</sup> und *khelavdí* (Subst. fem.) 'Tänzerin; Hure, Prostituierte, Spielerin,

14 Boretzky/Igla (1994: 133), Malikov (1992: 39).

15 Boretzky/Igla (1994: 209), Malikov (1992: 58).

16 Rom. *khelavní* in Boretzky/Igla (1994: 157), sonst auch 'Reigen'.

Betrügerin, Tanzbär' [in Boretzky/Igla (1994: 157), Malikov (1992: 45)] – lt. Ivanov (1986: 355) zum Verb *kheláv*, *kheláva* 'tanzen', cf. sanskrit *khelati* 'bewegen', cf. in Boretzky/Igla (1994: 158) romani *khelél* (Vb. itr.) 'tanzen, spielen, scherzen, spaßen'; lt. Ivanov, ibd., in der bulg. Geheimsprache mit der Endung *-ния*, analog zu *ка̀б̀ния* 'schwängere Frau' – die Heranziehung dieser Analogie ist aber angesichts der o. g. Form *khelavni* nicht notwendig, sie wurde lediglich durch das Anfügen von *-я* formal an die bulg. fem. Substantive angeglichen; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 33); Kostov (1956: 417); BER II 320.

28. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., südwestl.) *к̀ир̀ал* (Subst. masc.) 'Schafskäse' < romani *királ* (Subst. masc.) 'id.', Boretzky/Igla (1994: 143-144), Malikov (1992: 42); cf. ngr. geheimsprachl. *т̀ир̀ал*, ital. geheimsprachl. *chirál* 'id.'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 33); Kostov (1956: 417); BER II 379; Ivanov (1986: 361).

29. Bulg. (Slang/jugendsprachlich, familiär, 'gaunerhaft' und geheimsprachlich) *к̀ир̀из̀я* (Vb.) und (reg., westl.) *к̀ир̀из̀им* 'kucken, glotzen', *к̀ир̀из̀ч̀ия* (Subst. masc.) 'Gaffer' (bzw. das von modernen Informanten nicht bestätigte bulg. (Schüler-Geheimsprache) *к̀ир̀из̀ч̀ия* mit der Bedeutung 'Dieb' – mit bulg. masc. Nomina agentis-Suffix türk. Herkunft *-чия* – und *к̀ер̀из̀я* (Vb.) 'stehlen'<sup>17</sup>; bulg. (geheimsprachl.) *к̀ир̀ис̀ пр̀ав̀им* (s. u.) – cf. dazu bulg. (westl., dial.) *пр̀ав̀им* 'machen', sonst bulg. (schriftsprachl.) *пр̀ав̀я*; Kostov (1956: 416-417); vgl. bulg. (Musikanten-Geheimsprache, dial., südwestl.) *к̀ир̀из̀*, *к̀ир̀ис̀* (Subst. fem.) 'Geige, Geigenkörper, Musikspiel' – lt. Ivanov (1986: 361) < \**keris* – und der bulg. Endung *-ис̀* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *ч̀ор̀ис̀* – in diesem Verzeichnis; von romani *kerél* (Vb.) 'machen, herstellen, schaffen', cf. *kerél bucí* 'arbeiten, erzeugen', Boretzky/Igla (1994: 139), Malikov (1992: 40) – mit einer Bedeutungsveränderung in Richtung auf das Spielen der Geige als Arbeit, als Verdienstquelle; cf. dazu *к̀ир̀из̀ дел̀им* '(los) wir spielen', [lt. Ivanov (1986: 361) zu dem Imperativ des türk. Verbs *delmek*], *к̀ир̀ис̀ пр̀а̀(в̀)им* '(Musik) spielen', analog zu *д̀ик̀ис̀ пр̀ав̀им*, siehe dort; Derivate von *к̀ир̀из̀* sind *к̀ир̀из̀ф̀ч̀ия* (Subst. masc.) 'Geigenspieler' und *к̀ир̀из̀ч̀ия* (Subst. masc.), Pl. *к̀ир̀из̀ч̀ии* 'Geigenspieler', sowie *к̀ир̀из̀и* 'Geige'; lt. Argirov (1901: 33) zu türk. *kiriş* 'Bogensehne des Geigenbogens'; mit den o. a. Bedeutungen 'Geige', 'stehlen' etc. ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (1956: 416-417); BER II 381-382.

30. Bulg. (geheimsprachlich, nordwestlich-regional) *ла̀чо* (Adj.) 'gut', auch als Adverb 'gut' < romani *lačhó* (Adj.) 'gut, schön, hübsch, angenehm, angebracht, passend', Boretzky/Igla

---

17 Die Informanten nannten nur Bedeutungen im Bereich 'sehen, glotzen, gaffen' etc.



leihen', dän. dial. und geheimsprachl. *mangave* 'betteln'; das Wort wurde auch vom bulg. Slang ins Türkische übernommen: *mangiz* 'Geld'; Găbjuv (1900: 873); Argirov (1901: 33); Stojkov (1946: 10); Kostov (1956: 417); BER III 639; Ivanov (1986: 428); Karastojčeva (1988: 66, 69); Armjanov (2001: 200); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 166).

34. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache) *màngo* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner' und im bulg. Slang auch *màngовец* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner' (mit bulg. masc. Suffix *-овец* zur Bildung von Nomina agentis), sowie sein Diminutiv *màngовче* (Subst. neutr.) 'kleiner Rom', dazu das Adj. *màngов*, dial. auch *màngовски* 'Roma-'; *màngовица* 'Frau des Rom, Zigeunerin'; von der Produktivität dieses Wortnestes zeugen auch die bulg. dial. Verben *омангòля*, *омангòлвам* 'etwas auf Roma-Art tun'; zur Verbalwurzel *mang-*, cf. *mangél* (Vb.), siehe oben; Kostov (1956: 417); BER III 640; Ivanov (1986: 428); Armjanov (2001: 200); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 166).

35. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache, südwestl.) *màne* (Subst. masc.) 'Mensch, Mann; Herr', zu bulg. (Bauleute-Geheimsprache, südwestl.) *màнук* (Subst. masc.) 'Mensch, Mann; Herr', in der bulg. Händler-Geheimsprache auch 'Gast, Türke', in der der Schuster 'Hodscha, Türke' [*màнука* (Subst. fem.) 'reiche Frau, Ehefrau, Frau'] < romani *manúš* (Subst. masc.) 'Mensch, Mann, Ehemann', Boretzky/Igla (1994: 175-176), Malikov (1992: 50), cf. hindi *manukh*; deutsch geheimsprachl. *manische* (Pl.) 'Roma, Zigeuner'. Bulg. *màne* könnte lt. Ivanov (1986: 429) auch von einer nicht belegten Form \**ман* 'id.' abgeleitet sein, vgl. dazu das fem. Subst. *màнка* 'Frau, Herrin'. Belegt ist jedoch in der Bauleute-Geheimsprache *манъ* 'reicher Mann, Hausherr', unter Vorliegen einer Reduktion von *a > ъ*. Eine dial. Variante von *màнук* mit der phonetischen Entwicklung von *y > o* auf dialektaler Ebene ist *màнок* 'reicher Mann'; cf. als Diminutiv von *màнук* das bulg. geheimsprachl. (Subst. neutr.) *màнуче* 'Kind, Sohn, Mädchen', [und, mit dem für die südwestl. bulg. Dialekte typischen Plural-Suffix *-иня*: *ману́чиня* 'Kinder'; eine Kurzform von *màнуче* ist unter Ausfall des *-у* *màнче* (Subst. neutr.) 'reicher Mann, Herr', dann *màнча* (Subst. masc.) 'Herr, Mensch', *màнчо* (Subst. masc.) 'Mensch, Mann'], cf. *ману́чи* (Pl.) 'Frauen' < *ману́ки*, Pl. von *màнука*; mit dem bulg. masc. Nomina agentis-Suffix *-ар*: *манука̀р* 'Schürzenjäger, Frauenheld'; dann *màну̀кото* 'Hausherr, Herr' aus der artikulierten Form *màну̀ко* von *màнук*, die als neutr. Subst. aufgefasst wurde. Weitere Derivate sind *màну̀кци* (Pl.) 'Türken', als eine Kontamination aus *màнук* und *ту̀рци* 'Türken'; in der Bettler-Geheimsprache *màну̀вче* und *màну̀фче* (Subst. neutr.) 'Mädchen', vgl. dazu die Verben *ману̀ча се* und *màновчу се* 'heiraten', weiterhin *màновка* (Subst. fem.) 'junge Frau, Zigeunerin' (cf. dazu die dial. Form



*mànoўka* 'Hausfrau, Hausherrin'); mit einem anderen Suffix *mànovча* 'Hochzeit', metonymisch von *mànuвче*, siehe oben, und als Adjektiv *mànovчен* 'verheiratet'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; BER III 648, 656-657; Ivanov (1986: 429).

36. Bulg. (Slang) *марò* (Subst. neutr., arch.) 'Brot' und in der bulg. Gaunersprache *марò* 'Mehl' und 'Brot', BER III 657, Armjanov (2001: 202). Zum gleichen etymologischen Nest gehört bulg. (Bauleute-Geheimsprache, südwestl.) *màнур* – und mit der dial. lautlichen Entwicklung von *y > o* – *màнор* 'Brot' < romani *manřó*, *mandó*, *maró* (Subst. masc.) 'Brot', Boretzky/Igla (1994: 175), Malikov (1992: 50); in der bulg. Schneider-Geheimsprache vgl. das Derivat *манурица* (Subst. fem.) 'Blätterteigtasche, Banica-Gebäck'; Kostov (1956: 422); Ivanov (1986: 429, 430, 433).

37. Bulg. (Slang, modern und um 1930) *мар̀из* und *мар̀ис* (Subst. masc.) 'Prügel', und bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *m̀арис* 'Prügel' (auch im Serbokroatischen: *m̀арис* 'id. '), cf. dazu im (modernen) bulg. Slang *маризч̀ия* (Subst. masc.) 'Schläger, Raufbold, Prügelheld', cf. dazu das Femininum *маризч̀ийка*, und das Adj. *маризч̀ийски* 'nach Raufbold-Art', schließlich die Verben *мар̀изя* (uv. Asp.) und *мар̀изим* (unter Banditen oder unter Freunden gebraucht) 'schlagen'. In der bulg. (Musikanten-Geheimsprache) findet sich das Verb *маризл̀яйсам* 'schlagen'. Weitere Derivate von *m̀арис* sind *мар̀ифч̀ия* (Subst. masc.) 'Wächter, Soldat' [lt. Ivanov (1986: 432) wegen ihrer 'schlagenden' Tätigkeit], mit dem aus dem Türkischen stammenden masc. Nomina agentis-Suffix *-ч̀ия*, *б̀аро мар̀ифч̀ия* 'Offizier', und seiner fem. Ableitung *мар̀ифч̀ица* (Subst. fem.) 'Frau des Polizisten oder Soldaten' und bulg. *маризч̀ия* 'Schläger', mit dem gleichen Suffix; zu der Wurzel *mar-* wie im Verb romani *marél* 'schlagen, prügeln, klopfen, hämmern, töten, morden', Boretzky/Igla (1994: 177), Malikov (1992: 50); cf. dazu russ. geheimsprachl. *марать* 'töten'; und als Übernahme im türkischen Jargon *mariz* 'Prügel'. Mit der bulg. Endung *-ис* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *ч̀орис* (in diesem Verzeichnis). Die Endung dient, lt. Kostov (1956: 421) in der 'Geheimsprache der Fiedelspieler' zur Bildung von Substantiven. Zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 166); Găbjuv (1900: 873); Argirov (1901: 33); Kostov (1956: 418); BER III 667; Karastojčeva (1988: 66, 69); Armjanov (2001: 201-202).

38. Bulg. (Slang) *матò* und *матьò* (unveränderliches Adjektiv) 'betrunken', und – etymologisch damit verwandt – bulg. (Geheimsprache der Schlagermusikanten) *m̀атис*<sup>21</sup> 'betrun-

21 Mit der Endung *-ис* analog zu *ч̀орис* Diebstahl, cf. Kostov (1956: 421).

ken', in einer artikulierten Form *màmužo*, < romani *mat(h)ó* (Adj. masc.) 'betrunken' – Boretzky/Igla (1994: 179), Malikov (1992: 51) – zu romani *matarél* (Vb.) 'betrunken machen'. Vergleiche dazu bulg. (Geheimsprache der Schuster und Stiefelmacher) *ма̀ртòсуам се* 'ich betrinke mich/sich betrinken' – laut Ivanov (1986: 434) möglicherweise zu \**мор̀тòсуам се* – zu bulg. (umgangssprachl.) (unveränderl. Adjektiv) *мò̀р̀тòс*<sup>22</sup> 'sturzbesoffen, sterbensbetrunken, übermüdet, gestorben', Ergebnis einer Dissimilation *o-o > o-a*; unseres Erachtens ist aber der lautliche und semantische Einfluss der Wortfamilie um *màmtic* hierbei zu berücksichtigen; Armjanov (2001: 203); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 166-167); Leschber (2003b).

39. Bulg. (Musikanten- und Geiger-Geheimsprache) *мàче* (Subst. neutr., Sg.) 'Fisch', Pl. *мàч̀ѝня* (mit dem bulg. dial.-südwestl. Pluralsuffix für Substantive *-ѝня*) < romani *mačhó* (Subst. masc.) 'Fisch', cf. zur gleichen Wurzel *mačhéngo* (Adj.) 'Fisch-', (Subst. masc.) 'Fischer'; Boretzky/Igla (1994: 172), Malikov (1992: 51); cf. ngr. geheimsprachl. *ματσέ* und *μάτσε* 'Fische', ital. geheimsprachl. *maccio* 'Fischart', deutsch geheimsprachl. *matsche* 'Fisch', *Matschung* 'Fische'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 873); Argirov (1901: 33); Kostov (1956: 418); BER III 696; Ivanov (1986: 435-436).

40. Bulg. (moderner Slang und Musikanten-Geheimsprache) *мекар̀есте* (Adv.) 'das ist mir egal, das ist mir gleich, ich will es nicht wissen' (stilistisch in etwa äquivalent zu der deutschen Wendung *das geht mir am A... vorbei!*) < romani *me kares-te*, d. h. *me* (bzw. *mo*) 'mein' – Kurzform des Possessivpronomens *moro* 'mein' [cf. *munřó*, Boretzky/Igla (1994: 183, 189), Malikov (1992: 52)] + *kar* (Subst. masc.), hier im Lokativ: 'männl. Geschlechtsteil', Boretzky/Igla (1994: 135), zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 158-159); cf. dazu aus semantischen Erwägungen bulg. *през тоя ми е*; in der bulg. Gaunersprache *кàр̀чо* (Subst. neutr.) 'männl. Geschlechtsteil' – von einem modernen Slangsprecher wurde dieser Ausdruck der Verfasserin als der 'Spitzname eines Mannes in Sofia' genannt, dann als Subst. masc.; cf. dazu russ. geheimsprachl. *кàра* 'Geschlechtsteil', ngr. *γκάρ* und deutsch geheimsprachl. *gari* 'männl. Geschlechtsteil'; ohne weitere Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (1956: 418); Ivanov (1986: 436).

41. Bulg. (Schülerslang, Gaunersprache, Musikanten- und Geiger-Geheimsprache) *мингя̀н*, *м̀ингя̀н* (Subst. masc.), dial. auch *мингя̀иян*, (dial. und im Sofioter Schülerslang) *мингя̀нин*

22 Armjanov (2001: 212); cf. dazu im BER IV 247 bulg. (Schülersprache, Sofia) *мò̀р̀тò* 'belogen, betrogen', auch 'Wut, Zorn, Mord' < ital. *morto* 'tot', siehe auch in Karastojčeva (1988: 56, 57), ist evt. über die Geheimsprache der Diebe in den Jugendslang gelangt.

und *миндѝнин* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner', BER IV 101, und das Femininum *мингя̀нка*, sowie das Neutrum *мингя̀нче* – als Derivat vgl. das unveränderliche Adjektiv *мингя̀нска̀та* 'auf Roma-Art'; It. Kostov (1956: 422) und BER IV 99 wahrscheinlich zu bulg. *м̀анго* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner', dieses zur Verbalwurzel *mang-*, cf. romani *mangél* (Vb.), siehe oben, mit *a > u* analog zu *циганин*; Găbjuv (1900: 873); Argirov (1901: 34); Stojkov (1946: 10); Ivanov (1986: 444); Armjanov (2001: 209); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 166).

42. Bulg. (moderner Slang, und bereits um 1946 im Slang, sowie Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *м̀нджа* (Subst. fem.) 'weibliches Geschlechtsteil', und ein in schriftlichen Quellen nicht genanntes Derivat, das von einem Informanten als nördlich-regional eingestuft wurde: bulg. dial. *минджуря̀* 'id.' als lustig konnotierte Kontamination aus *м̀нджа* + *мерудя̀* 'Gewürzkraut, Gemisch aus gestoßenen Gewürzkräutern, Petersilie' (und möglicherweise in Analogie zu *минджуря̀* – mit unorganischem *-н*-Infix – 'Tschubritza-Gewürz, Pfefferkraut, Bohnenkraut, Gewürzmischung'). In Armjanov (2001: 209) sind weitere Derivate belegt: bulg. (Slang, um 1946) *минджитурка* 'Mann mit weiblichem Gehabe und einem schwachen, weichen Charakter' und im im Sofioter Schülerslang 'dumm, naiv, ungeschickt' – zu *мижитурка* 'unbedeutender, unintelligenter Mensch'<sup>23</sup> unter dem Einfluss von *м̀нджа* – BER IV 101 (und als dessen Abkürzung cf. im BER ibd. im Sofioter Schülerslang *минджи* 'dumm, naiv, ungeschickt'), *минджифуркам се* (Vb., uv. Aspekt) 'auf sich warten lassen, ziellos umherlaufen' (aus *минджа* + *фуркам* (Vb.) 'sauften' und 'jagen'). Im BER IV 100-101 cf. bulg. (umgangssprachl.) *м̀нджа* 'id.', (dial. Rhodopen) *м̀нджуря̀ца* 'id.', als regionaler Spitzname *М̀нджата*. Bulg. *м̀нджа* < romani *mindž* (Subst. fem.) 'weibliches Geschlechtsteil', It. Ivanov (1986: 444) von dessen Pluralform *mindžá* – es kann sich jedoch auch einfach um eine mit Hilfe der bulg. fem. Substantivendung *-а* in das bulgarische morphologische System eingegliederte Form handeln; Boretzky/Igla (1994: 181), in Malikov (1992: 52) nur in dem Kompositum *минджому̀ьос* (Subst. masc.) 'Kriecher, Speichellecker' (zu romani *muj* 'Mund, Gesicht, Schnauze' u. a.)<sup>24</sup>; cf. russ. (Geheimsprache der Diebe) *м̀нжа*, *м̀нджа* 'weibliches Geschlechtsteil', *м̀нджа* 'anus', deutsch geheimsprachl. *minsch*, frz. geheimsprachl./arch. *mouniche* 'weibliches Geschlechtsteil'; auch in den serbokroatischen Slang übernommen als *минджа* und *минджина*, sowie in den rumänischen Slang *míngi* 'id.'; Argirov (1901: 34); Kostov (1956: 418); Bernard (1961: 93).

23 Zur weiteren Etymologie cf. im BER III 785.

24 Cf. Boretzky/Igla (1994: 186-187), Malikov (1992: 53), Leschber (1995: 167).

43. Bulg. (Slang, arch., um 1946) *мѹклес* (Subst. masc.) 'dummer, einfacher Mensch' und bulg. (Bauleute-Geheimsprache) *мѹклес* (Subst. masc.) 'Schweigen, Ruhe; schweig!' < romani *muk les* 'lass ihn', cf. *muk* (Modalpartikel, Optativ, Permissiv) 'möge...' – zum Verb *mukél* 'lassen, verlassen, überlassen, loslassen, befreien, zulassen' etc., Boretzky/Igla (1994: 187), Malikov (1992: 53); cf. weiterhin bulg. (Gaunersprache) *мѹкакана* (Imperativ) 'schweig, halt aus!' < romani *muk akaná*<sup>25</sup> 'schweig jetzt!'; vgl. ngr. geheimsprachl. *μέκο* 'still, schweig!'; Stojkov (1946: 27); Kostov (1956: 418-419); Ivanov (1986: 451); BER IV 309, 312; Armjanov (2001: 214).

44. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, selten) *мѹрафес* (Subst. masc.) 'Rasieren' < romani *muravél* (auch *moravél*) 'rasieren, scheren', Boretzky/Igla (1994: 184); Malikov (1992: 53), mit der Endung *-ec*<sup>26</sup> – analog zu *чорус*, siehe dort; Găbjuv (1900: 873); Argirov (1901: 34); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (1956: 419); BER IV 331; Ivanov (1986: 452).

45. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *мырт* (Subst. masc.) 'Tod', (1) lt. Kostov (1956: 419) < romani *mudaráv* 'töten, ich töte', cf. *mudarél*, *muravél* 'töten, morden' in Boretzky/Igla (1994: 186, 189); Malikov (1992: 53), Argirov (1901: 34); cf. im BER IV 335 neben dem Verweis auf eine mögliche Etymologie aus dem Romani der Hinweis auf türk. *mürt* 'gestorben', als Resultat einer Depalatalisierung; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Ivanov (1986: 453).

46. Bulg. (Musikanten- und Geiger-Geheimsprache) *нѹнго* (Subst. masc.) 'Waise, klein gewachsener Mensch' < romani *nangó* (Adj. masc.) 'nackt, unbekleidet', Boretzky/Igla (1994: 194); Malikov (1992: 55); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 873); in Argirov (1901: 34); Kostov (156: 419); BER IV 488; Ivanov (1986: 460).

47. Bulg. (Slang, modern und historisch [1930], geheimsprachl., Gaunersprache) *пѹндѹз* und (sekundär daraus entwickelt) *пѹндѹс* (Subst. masc.) 'Gefängnis, Polizeiabschnitt, Bezirks-Milizstation', vergleiche dazu das scherzhafte bulg. (Slang) *пѹндѹз пѹлѹс*<sup>27</sup> 'Zentralgefängnis' (analog zu *Palace Hotel* o. ä.), auch in Armjanov (2001: 251-252) schlicht als 'Gefängnis', sowie *пѹндѹзя* (Vb., uv. und v. Aspekt) 'einsperren' und die reg. westbulg. Form *пѹндѹзим* (Vb.) 'verhaften, festnehmen'; mit dem Verbalpräfix *o-* in *опѹндѹзиха го* 'er ist eingeknastet worden' von *опѹндѹзвам* (Vb., uv. Aspekt), *опѹндѹзя* (Vb., v. Aspekt)

25 Zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 163).

26 Phonet. Variante von *-uc*.

27 Mit und ohne Bindestrich.

'jemanden auf dem Polizeianschnitt einsperren, jemanden in den Knast bringen', Armjanov (2001: 239), wobei unter modernen Slangsprechern die Wendung *ше*<sup>28</sup> *те опандѝзат* als unhöflich und leger gilt, dagegen das formal eher an der Hochsprache orientierte *ше те опандѝзат* als stilistisch hochstehender, beide Male bedeutet es 'du wirst eingesperrt'. Mit dem Adjektiv *пандѝзен* wird jemand bezeichnet 'der schon mal im Knast war', cf. auch (bereits 1930) *пандизчѝя* (Subst. masc.) 'Häftling', mit bulg. masc. Nomina agentis-Suffix *-чѝя* türkischer Herkunft, sein Diminutiv *пандизчѝйче* (Subst. neutr.) 'kleiner Häftling' und das Femininum *пандизчѝйка* (Subst. fem.) 'weiblicher Häftling', sowie das Adjektiv *пандизчѝйски* 'Häftlings-, Haft-'. Bulg. *пандѝз* < Verbalwurzel *phan-*, wie in romani *phándel* 'verhaften, einsperren', und weiterhin 'schließen, absperren, verschließen, anbinden, befestigen, verbinden' u. a., mit der bulg. Endung *-uc* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *чòрус* (in diesem Verzeichnis); cf. auch romani *phanglipé* (Subst. masc.) – u. a. 'Gefängnis, Zuchthaus, Verhaftung, Arrest', Boretzky/Igla (1994: 232, 233), und in Malikov (1992: 63) vgl. romani *phándiba* (Subst. masc.) 'Gefängnis, Einsperren' und *phandáv* 'einsperren/ich sperre ein', *phánd* (Imperativ) 'mach zu, schließe'; Kostov (156: 419); BER V 42; in Ivanov (1986) nicht verzeichnet, Karastojčeva (1988: 67, 69, 86).

48. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *пàнче* (Subst. neutr.) 'Wasser' < romani *paní* (Subst. masc.) 'Wasser, Flüssigkeit, Fluss', Boretzky/Igla (1994: 207); Malikov (1992: 58); morphologisch durch das neutr. Suffix *-че* an die Gestalt bulgarischer neutraler Substantive angeglichen; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 873); in Argirov (1901: 34); Kostov (156: 419); Ivanov (1986: 482).

49. Bulg. (Musikanten- und Geiger-Geheimsprache, südwestl.) *пàрния* und *пàрнѝя* (Subst. fem.) 'alte türkische Silbermünze', morphologisch adaptiert von romani *parnó* (Adj. masc.) 'weiß, blass, blond', nach der hellen Farbe der Münze, Boretzky/Igla (1994: 209); Malikov (1992: 58); cf. dazu russ. geheimsprachl. *парняк* 'Silbermünze', ital. geheimsprachl. *berne* 'Geldmünze'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 34); Kostov (156: 419); BER V 72; Ivanov (1986: 484).

50. Bulg. (Musikanten-, Geiger-Geheimsprache, südwestl.) *пèнис* (Subst. masc.) 'Sagen', sein Derivat ist das Verb (Gaunersprache) *пèнѝзя* 'sprechen, erzählen' < romani *phen-* zu *phenél* 'sagen, erzählen, versprechen', Boretzky/Igla (1994: 235); Malikov (1992: 64), mit der bulg. Endung *-uc* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *чòрус* (in diesem Verzeichnis), im übertra-

---

28 In der umgangssprachlichen Form *ше* anstelle von literatursprachlichem *ше* (Futurpartikel).

genen Sinne bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *тинис* (Subst. masc.) 'Singen', mit Akzentverschiebung und einer lautlichen Reduktion von *e > u*; Derivate sind bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *пенизѐтме* (negierter Imperativ) 'sag nicht! sprich nicht!'; hierbei handelt es sich um eine Kontamination aus *пенис* + türk. *yetme* – negierter Imperativ des Verbs *yetmek*, lt. Ivanov (1986: 489) 'machen, tun', und bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *пенизеттисвам* (Vb.) 'sagen, sprechen'; eine analoge Bildung zu bulg. Verben wie *абезеттисвам*, *чоризеттисвам*; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 35); Kostov (156: 420); BER V 153; Ivanov (1986: 489, 495).

51. Bulg. (Musikanten-, Geiger-Geheimsprache, südwestl.) *пѐня* (Subst. fem.) 'Schwester' < romani *phená* (Pl.) von *phen* (Subst. fem.), Pl. *phenja* 'Schwester(n)', Boretzky/Igla (1994: 235); Malikov (1992: 64); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 874); Argirov (1901: 35); Kostov (156: 419); BER V 157; Ivanov (1986: 490).

52. Bulg. (Musikanten-, Geiger-Geheimsprache, südwestl.) *пѐнго* (Subst. masc.) 'schiefgewachsener, hinkender Mensch' < romani *pangó*, *bangó* (Adj. masc.) 'schief, hinkend', Boretzky/Igla (1994: 20); Malikov (1992: 18); *-u-* statt *-a-* bleibt lautlich unklar; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 874); Argirov (1901: 35); Kostov (156: 420); BER V 242; Ivanov (1986: 495).

53. Bulg. [(Schlager)musikanten-Geheimsprache, Bracigovo] *полѝр* (Subst. masc.) 'Groschen', wahrscheinlich zu romani *poliá* (Pl.) von *poli* 'goldene Münze'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 35); Kostov (156: 422); BER V 506; Ivanov (1986: 506), wo weiterhin auf einen möglichen Einfluss von bulg. *пѝзур* 'Groschen' hingewiesen wird, mit inlautendem *-z-* analog zu *зрощу* 'Groschen', ibd. 515, ohne weitere etymologische Erläuterungen.

54. Bulg. (Musikanten-, besonders Geigenspieler-Geheimsprache, südwestl.) *прал* (Subst. masc.) 'Bruder', Pl. *пралоѝ* < romani *phral* (Subst. masc.) 'Bruder; Cousin, Freund, Gefährte'; Boretzky/Igla (1994: 237); Malikov (1992: 65); cf. deutsch geheimsprachl. *brahl* 'Bruder', engl. geheimsprachl. *pal* 'Gefährte'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 35); Kostov (156: 420); BER V 594; Ivanov (1986: 508).

55. Bulg. (Musikanten-, besonders Geigenspieler-Geheimsprache) *пѝрия* (Subst. fem.) 'Großmutter, Oma', cf. *пѝрията пенифчѝята* 'die Schwiegermutter', zu romani *phurí* (Adj. fem.) 'alte', (Subst. fem.) 'Großmutter', Vokativ *пѝриа*; cf. *пѝро*; Boretzky/Igla (1994: 239); Malikov (1992: 65); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 874); Argirov (1901: 35); Kostov (156: 420); Ivanov (1986: 518), fehlerhafter Vokativ im BER V 858; zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 169).

56. Bulg. (Musikanten-, besonders Geigenspieler-Geheimsprache) *nýpo* (Subst. masc.) 'alter Mann, Opa' < romani *phuró* (Adj. masc.) 'alt', (Subst. masc.) 'Großvater, Onkel', Boretzky/Igla (1994: 239); Malikov (1992: 65); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (1956: 420); BER V 858; Ivanov (1986: 518); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 169).
57. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *pàuaũ* (Subst. masc.) 'Pope' < romani *rašáj* (Subst. masc.) 'Priester, Geistlicher, Mönch; Lehrer'; Boretzky/Igla (1994: 242); Malikov (1992: 67); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; cf. dazu in der Bauleute-Geheimsprache *pàuile* (Subst. masc.) 'Pope, kleiner Pope'; Šišmanov (1895: 39); Găbjuv (1900: 874); Argirov (1901: 35, 40); Kostov (156: 420); Ivanov (1986: 525).
58. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *càduκ* (Subst. masc.) 'Mütze, Kappe, Hut, Fez' < romani *s(t)adík* 'id.' < ngr. *σκεάδι, σκιάδι*, mit phonetischem Wandel von *-κ-* > *-m-*; Boretzky/Igla (1994: 264); Malikov (1992: 73); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 874); Argirov (1901: 35); Kostov (156: 420); Ivanov (1986: 533).
59. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *còvuc* (Subst. masc.) 'Schlafen, Schlaf' < romani *sov-* cf. *sovél* 'schlafen', und mit der bulg. Endung *-uc* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *çòpuc* (in diesem Verzeichnis); Boretzky/Igla (1994: 263); Malikov (1992: 73); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (156: 420); Ivanov (1986: 545); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 169).
60. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *mapù* (Subst. fem.) 'Raki', lt. Ivanov (1986: 558) zu romani *t(ch)arí* 'id.', Kostov (1956: 420); cf. dazu in Boretzky/Igla (1994: 276) romani *tardí* (Subst. fem.) 'Schnaps, Raki', zum Adj. *tardó* 'entflammbar; feurig, leidenschaftlich', dieses zu *tharél* (2) (Vb.) 'anzünden, brennen, verbrennen' etc., ibd. 286. Aus formalen Gründen soll aber auch auf *tharó* (Adj.) 'scharf' hingewiesen werden, substantiviert und mit fem. Genus bedeutet der oben stehende Ausdruck bulg. *mapù* demnach ursprünglich und wörtlich 'die Scharfe'; Malikov (1992: 77); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Leschber (2003b).
61. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *màmo* (Subst. neutr.) 'Kaffee' < romani *tató* (Adj. masc.) 'warm, heiß, erwärmt, erhitzt', auch 'feurig, leidenschaftlich, schwungvoll' etc., cf. *tató cafes* 'heißer Kaffee', wahrscheinlich substantiviert gebraucht; Boretzky/Igla (1994: 277); Malikov (1992: 75); als Kontamination von *màmo* + *καφεδζυϊα* (archaisch und umgangssprachl.) 'Kaffe Zubereiter' (als Berufsbezeichnung) vgl. in der bulg. Musi-

kanten-Geheimsprache *тамòджия* (Subst. masc.) 'Kaffeezubereiter'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Kostov (156: 420); Ivanov (1986: 559)<sup>29</sup>.

62. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *т̀кнo* (Subst. masc.) 'Waise', als Adj. 'klein' < romani *tiknó* (Adj. masc.) 'klein'; Boretzky/Igla (1994: 279); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 36); Kostov (156: 421); Ivanov (1986: 564).

63. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *т̀яло* (Subst. neutr.) 'Tabak' < romani *thuváló* (Subst. masc.) 'Tabak'<sup>30</sup>, sonst (Adj.) 'rauchig, verqualmt', weiterhin zu *-j-*: *thujánel* (Vb.) 'rauchen', ferner *thuválí* 'Zigarette' und *thuv* (Subst. masc.) 'Qualm, Rauch; Tabak', Malikov (1992: 78); Boretzky/Igla (1994: 289); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 36); Kostov (156: 421); Ivanov (1986: 578).

64. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *̀нпе* (Adv.) 'oben' > romani *upré* (Adv.) 'oben, droben, aufwärts, bergauf', Boretzky/Igla (1994: 293), cf. auch romani *uprál* 'von oben', Malikov (1992: 79); ohne weitere Belege im modernen bulgarischen Slang; cf. ferner romani *opré* (Adv.) 'oben, droben, bergauf', Boretzky/Igla (1994: 201); Kostov (1956: 421); Ivanov (1986: 583-584).

65. Bulg. (Jugendslang und Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *ха̀бè* – auch *а̀бè* – (Subst. neutr.) 'Brot' – lt. Ivanov (1986: 598) zu romani *xal* (Vb.) 'essen', *xav* 'ich esse' + bulg. neutr. Substantivsuffix *-be* zur Bildung von Nomina abstracta. Unseres Erachtens kann *ха̀бè* jedoch direkt und ohne wortbildnerische Komplikationen aus romani *xabé* (Subst. masc.) 'Nahrung, Essen, Mahl', siehe Boretzky/Igla (1994: 110), Malikov (1992: 82), übernommen worden sein, das mit diesem sogar in seinen Akzentverhältnissen übereinstimmt. In Karastojčeva (1988: 65) siehe unter semantischem Aspekt den Verweis auf romani *xabezánes*<sup>31</sup> 'Brot'. Mit *ха̀бè* gebildet sind auch folgende Konstruktionen in der bulg. Musikanten-Geheimsprache: 1. *ха̀бè ѐдел̀им* (Vb.) 'lass uns essen' < *ха̀бè* + Imperativ des türk. Verbs *yemek* 'essen, fressen', 2. *ха̀бè ум̀т̀им* (Vb.) 'isst er?' < *ха̀бè* + Frageform des türk. Verbs *itmam* 'abschließen, fertig stellen, vollenden', 3. *ха̀бè с̀арк̀ѳ̀* 'Mund' < *ха̀бè* + *с̀арк̀ѳ̀* – eigentlich 'Sakko' [cf. bulg. (Geigenspieler-Geheimsprache) *с̀ѳ̀рка̀ѳ̀* 'Kleidungsstück'<sup>32</sup>. Cf. dazu das o. g. Kompositum bulg. *пар̀но̀п̀ис̀ѳ̀рка̀ѳ̀* 'Rakiglas, Rakiflasche, Behältnis für Raki']. Cf. dazu russ. geheimsprachl. *ха̀в̀ать* (Vb.) 'essen, speisen',

29 Argirov (1901: 36) stellt auch bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *та̀м̀то* 'Diarrhe' in diesen etymologischen Zusammenhang.

30 Sonst auch 'Schornstein, Revolver, Polizist'.

31 Bzw. dort im Original *khabezánes*.

32 In Ivanov (1986: 555) finden sich Belege zur Produktivität von *с̀ѳ̀рка̀ѳ̀* 'Kleidungsstück' und *с̀арк̀ѳ̀* 'Sakko' und ihren Varianten.



Gračev/Mokienko (2000: 175-176), ngr. geheimsprachl. *χάλα, χαλιόν* 'essen', *χασόν* 'Essen', deutsch geheimsprachl. *chabbin* 'Essen'; Argirov (1901: 36); Kostov (156: 421). Cf. dazu auch bulg. (Bauleute-Geheimsprache) *χάам* (Vb.) 'essen, sich ernähren' ist etymologisch nicht ganz klar: es kann von romani *xav* bzw. *xal* 'essen' stammen, aber auch unter dem Einfluss von alb. *ha* 'id.' stehen. Formen für die 3. Ps. Sg. sind *χάε* und *χάя*; 1. Ps. Pl. ist *χάим*. Sein Derivat ist das neutr. Substantiv *χάане* 'Essen'. Nicht viel klarer sind die etymologischen Verhältnisse beim Verb *хам* (uv. Aspekt) 'essen', das zu alb. *ha* und romani *xal* 'essen' gestellt wird. Möglicherweise steht es unter dem Einfluss von ngr. *φάω* 'essen' mit einer Lautentwicklung von *φ* > *χ*. Von den Verben *χάам* und *хам* sind in der Bauleute-Geheimsprache mit Hilfe verschiedener Suffixe eine Anzahl von Derivaten gebildet worden: 1. *χайлка* (Subst. fem.) 'Nahrung, Essen', im Gebiet Asenovgrad auch 'Getreide'; 2. *χайлы* (Subst. neutr.) 'Essen, Essbares'; 3. *χанье* (Subst. fem.) 'Nahrung, Essen'; 4. mit dem bulg. masc. Substantiv-Suffix *-ач* bzw. an dieser Stelle *-яч* zur Bildung von Nomina agentis *χайч* 'Zahn', Pl. *χайчу*; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 36); Kostov (156: 421); Ivanov (1986: 598-599); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 164).

66. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *чаво* (ohne Angaben zum Geschlecht im bulg. Slang u. den Geheimsprachen) 'Kind', Pl. *чавина* < romani *čhavó* (Subst. masc.) 'Junge, Roma-Junge, Sohn, Kind; junger Mann, Liebster, Geliebter, Bräutigam'<sup>33</sup>, Boretzky/Igla (1994: 55), in Malikov (1992: 91) romani *čšavò* (Subst. masc.) 'Junge, Kind, Sohn', cf. dazu ngr. geheimsprachl. *τσαβό*, Pl. *τσαβέ* 'Junge, Kind'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang – cf. aber *чай*; Argirov (1901: 36); Kostov (156: 421); Ivanov (1986: 610).

67. Bulg. (Jugendslang, Diebesslang und Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *чай* (Subst. masc.) 'Mädchen, Frau', auch 'kleines Mädchen' < romani *čhaj* 'Mädchen, Roma-Mädchen, Tochter' (über eine Zwischenform \**čhavi* zu *čhavó* – siehe dort), Boretzky/Igla (1994: 55), in Malikov (1992: 91) romani *čšáj* (Subst. fem.) 'Mädchen, junges Mädchen, Tochter', Vokativ *čšae*; cf. ngr. geheimsprachl. *τσάη* 'Mädchen'; Argirov (1901: 36); Kostov (156: 421); Ivanov (1986: 610); Karastojčeva (1988: 67, 70); Armjanov (2001: 365).

68. Bulg. (moderner Slang und Gaunersprache, geheimsprachl.) *чалнат* (Adj.), auch *чалдѝсан, чалндѝсен, чалбѝсен* '(auf den Kopf) geschlagen, nach einer Seite schwankend,

33 Vom gleichen Etymon *čhavó* 'Junge, Kind' gebildet sei lt. Ivanov (1986: 611) russ. geheimsprachl. *чувиха* 'Prostituierte' – wörtlich also 'Mädchen der Jungs'.

verrückt, spricht mit sich selbst, unnormal' – mit bulg. Wortbildungsmitteln morphologisch adaptiert [ohne Eintrag in Armjanov (2001), in Kostov (1956: 421) jedoch im Abschnitt *чалъстра* 'Trinken', in Armjanov (2001: 365) *чалъстрене* (um 1945) 'Trinken', *чалъстря* (Vb., uv. Aspekt) (arch.) 'trinken', (um 1945) 'schlagen, prügeln'] < romani *čalavél* 'schlagen, dreschen, koitieren, das Ziel treffen, sich in Bewegung setzen, beginnen, anfangen, betrügen' etc., *čaladó* (Partizip) 'verletzt, verwundet, erstochen, gestohlen, verrückt, übergeschnappt, geschlagen', (Subst. masc.) 'Verletzter, Ehemann, Liebhaber, Peitsche, Revolver, Uhr', auch 'Ohrfeige', Boretzky/Igla (1994: 46, 47), in Malikov (1992: 87) *čalaváv* 'schlagen/ich schlage', *čalavdó* (Adj. masc.) 'geschlagen, verletzt' u. a.; Kostov (1956: 421).

69. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *чòраїбе* (Subst. neutr.) 'Sperma' < romani *čhoraibé* (Subst. masc.) 'Schütten, (Ein-)Gießen, Einschenken', lt. Găbjuv (1900: 875) 'Menstruation', was in einer eigenen Informantenbefragung bestätigt werden konnte; lt. Ivanov (1986: 618) mit bulg. neutr. Substantivsuffix *-бе* zur Bildung von Nomina abstracta, analog zur Bildung von *хабè*; doch unseres Erachtens brauchte das Suffix nicht aus dem Bulgarischen übernommen werden (in dem es auch nur nach seinem Vorbild im Romani gebildet ist), da es im Etymon bereits vorliegt. Dies zu romani *čhor-* wie in *čhorel* (Vb.) 'gießen, (ein)schütten, verschütten', cf. den Kausativ dial. *čhoravél* (Vb.) 'ejakulieren, urinieren', Boretzky/Igla (1994: 58, 59); Malikov (1992: 92); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 37); Kostov (156: 421); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 160).

70. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *чòрuc* (Subst. masc.) 'Diebstahl' zur Wurzel *čor-* wie in romani *čorél* (Vb.) 'stehlen', cf. *čor* 'Dieb, Räuber', etc., Boretzky/Igla (1994: 51, 52); in Malikov (1992: 89) *čòриbe* 'Diebstahl'; mit der bulgarischen Endung *-uc* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu ngr. geheimsprachl. *τσòρης*. Von *чòрuc* abgeleitet ist das Verb *чòрuzem* (bulg. Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) – einer Kontamination aus *чòрuc* + türk. *yet*, Imperativ von *yetmek* 'machen', wörtl. 'mach (einen) Diebstahl' = 'stehle'; ein weiteres Derivat ist das Verb *чорuzemùсвам* 'stehlen', seine Imperative sind *чорuzèтисаї* und *чòрuzem* 'stehle!'; Ivanov (1986: 618-619). Vgl. dazu ngr. geheimsprachl. *τσорéла, τσòρης* 'stehlen', *τσòρηс* 'Dieb, Räuber, Gauner, Übeltäter', russ. geheimsprachl. *чардоватъ, чардо* 'stehlen', ital. geheimsprachl. *ciori* 'Diebe', deutsch geheimsprachl. *tschor*, engl. geheimsprachl. *tschur* 'Dieb'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 875); Argirov (1901: 36); Kostov (156: 421); Ivanov (1986: 618); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnestes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 160).

71. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *чѹмѹс* (Subst. masc.) 'Küssen', gelegentlich auch in verbaler Funktion verwendet: 'küssen', zur Wurzel *čum-* wie in romani *čumídel* (Vb.) 'küssen', cf. *čum* 'Kuss', Boretzky/Igla (1994: 53); in Malikov (1992: 90); mit der bulg. Endung *-uc* < ngr. *-ης*, mit der auf dialektaler Ebene gewöhnlich Substantive gebildet werden, cf. in formaler Hinsicht dazu bg. *чòрѹс* (in diesem Verzeichnis); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 37); Kostov (156: 422); Ivanov (1986: 621); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 160).

72. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache, südwestl.) *чѹрѹк* (Subst. masc.) 'Messer, Säbel, türkischer Krummsäbel' < romani *čhurí* (Subst. fem.) – reg. auch *čhurík* – 'Messer', Boretzky/Igla (1994: 60); in Malikov (1992: 92); cf. dazu ngr. geheimsprachl. *τσουρὸ* 'Messer', deutsch geheimsprachl. *schuri*, ital. geheimsprachl. *cerino*, *ciurin*, engl. geheimsprachl. *chury* 'id.'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Găbjuv (1900: 875); Argirov (1901: 37); Kostov (156: 422); Ivanov (1986: 621–622); zur Übernahme und in der Folge Produktivität dieses, auf diesem Etymon beruhenden Wortbildungsnetzes in der rumänischen Umgangssprache cf. Leschber (1995: 170).

### 3. LEXIKALISCHES MATERIAL AUS UMGANGSSPRACHLICHEN UND GEHEIMSPRACHLICHEN SPHÄREN DES BULGARISCHEN MIT EINER UNKLAREN ETYMOLOGIE – JEDOCH VERMUTETEM ETYMOLOGISCHEN BEZUG ZUM ROMANI

1. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache) *ахтѹлѹ* (Subst. masc.) 'Herr, Gott'; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; lt. Argirov (1901: 9) wohl aus dem Romani. Unklar.

2. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache; dial.) *бакарѹла* (Subst. fem.) 'Geschenk, Gabe', (Pl.) *бакарѹли* 'Gaben'; *бакарѹла* in Elešnica, Gebiet Razložko 'Hemd'; Argirov (1901: 10) vermutet eine Herkunft aus dem Romani, ohne ein Etymon zu nennen. Eine Informantenbefragung mehrerer bulgarischer Roma führte in Hinblick auf ein Etymon im Romani zu keinem Ergebnis; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Ivanov (1986: 209).

3. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *га* (Vb.) 'es gibt, es ist' – lt. Argirov (1901: 31) aus romani *ga* (??) 'id.'; ohne weitere Belege, auch nicht im modernen bulgarischen Slang; cf. bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *дѹжѹга* 'es gibt nicht' < romani *ji* (Negation) + *ga*; lt. Kostov (1956: 422) nicht fundiert; Ivanov (1986: 253, 287); unklar.

4. Bulg. (Slang, arch., um 1946) *дѹки* (Subst. masc., nur im Plural) 1. 'männl. Geschlechtsteil' und 2. zum Ausdruck der Verneinung, wie 'nein, nichts, gibts nicht, niemals, das wird nicht geschehen' etc., Armjanov (2001: 103); und bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *дѹка* (Subst. masc.) 'männl. Geschlechtsteil' – lt. Argirov (1901: 32) zu

romani *dukh* 'Liebe, Schmerz' – in Boretzky/Igla (1994: 79), Malikov (1992: 31) jedoch mit den Bedeutungen 'Schmerz', 'Leid, Trauer, Kummer'; in Kostov (1956: 422) wird Argirovs Deutung als nicht fundiert gewertet; im BER I 444 hingegen gilt die Etymologie von *ɔ̀yka* als unklar. Cf. dazu bulg. dial. *жѐнска ɔ̀yka* 'Junge oder Mann mit weiblichen Angewohnheiten und weiblichem Gehabe'; in der bulg. Gaunersprache ist *ɔ̀yka* ebenfalls mit der Bedeutung 'männl. Geschlechtsteil' belegt, daneben in der Form *ɔ̀yɔ̀yk* 'id.' [im dialektalen Bulgarischen sonst 'hölzerne Flöte', BER I 443], artikuliert *ɔ̀yɔ̀yka* – wobei hieraus die Entstehung von *ɔ̀yka* durch Ausfall der ersten Silbe nicht ausgeschlossen werden kann – dann stünden als Etyma serb. *duduk*, bzw. alb. *dudúk*<sup>34</sup> 'Pfeifchen (aus einem Porreestengel), Rindenoboe, Volksinstrument Schalmei' < türk. *düdük* auch 'lange Röhre', sonst 'Pfeife, Dampfpfeife, Hupe, Flöte' etc. außer Zweifel [cf. in Boretzky/Igla (1994: 78) dazu romani *dudúkos* 'Art Flöte']; Ivanov (1986: 308) gibt als Etymon noch alb. *zhukë, zhugë* 'Schilfrohr' zu bedenken, was unseres Erachtens mit semantischen Mängeln behaftet ist. Cf. dazu bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *ɔ̀ykaφ* (Subst. masc.) 'männl. Geschlechtsteil'.

5. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache) *кòтоман* (Subst. masc.) 'Mann, Mensch', (Schneider-Geheimsprache) 'reicher Mann, Herr, hochgestellte Persönlichkeit', auch *кòтуман* 'id.', zusätzliche Bedeutungen gelegentlich 'Zar, Fürst'; (Subst. fem.) *кòтоманка* 'Frau'. Argirov (1901: 39) stellt dies zu romani *kodová* (Demonstrativpronomen), reg. *kodo* 'jener, dieser, der da'<sup>35</sup> und *manúš* 'Mensch'<sup>36</sup>, was aus semantischen Erwägungen nicht ganz schlüssig ist; auch Kostov (1956: 422) hegt seine Zweifel an dieser Lösung. Eher zu favorisieren ist der Vorschlag von Skok II 171, der bulg. *кòтоман* und serb. *кòтоман* 'reicher Mann, hochgestellte Persönlichkeit, Herr' für Entlehnungen aus dem Türkischen hält: türk. *kotoman, kodaman, kocaman* 'riesig, enorm groß, kräftig; Anführer, hohes Tier', cf. auch im BER II 678. Ivanov (1986: 379) diskutiert die mögliche slav. Etymologie des Suffixes *-man* als aus dem Urslavischen stammend: *-\*manъ*, erwähnt aber auch, dass das Suffix *-man* im Türkischen immer noch produktiv ist, und zwar zur Bildung von Substantiven und Nomina agentis. Die Lösung von Šišmanov (1895: 35), der das Wort von dem bulg. dial. Verb *кòтòрча се* 'sich aufblähen' ableiten möchte, wirkt zu konstruiert. Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang.

6. Bulg. (Bettler- und Blinden-Geheimsprache) *мàдав, мàдаφ* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner'. Bei einer Informantenbefragung wurde spontan romani *mádav* 'ich gebe nicht' als Ursprung der Wendung genannt; trotzdem gilt die Etymologie als schwierig, Šišmanov (1895: 50) möchte es zu romani *mangav* 'betteln' stellen, was lautlich nicht gerechtfertigt scheint,

34 Cf. in Buchholz/Fiedler/Uhlisch (1996: 113).

35 Boretzky/Igla (1994: 146).

36 Boretzky/Igla (1994: 175-176).

oder zu romani *ma* [in Boretzky/Igla (1994: 172, 175) *ma*<sup>4</sup> – Kurzform von *man* (Personalpronomen, Akk.) 'mich'] + Verb *dav* (siehe oben), dieser Vorschlag wird jedoch von Kostov (1956: 422) in Zweifel gezogen; in Ivanov (1986: 424, 425) cf. dazu auch bulg. (Bettler-Geheimsprache) *màdaũ* 'Kohle', lt. seinen Angaben 'übertragen, nach der Farbe', mit der bulg. dial. phonetischen Entwicklung von *-e > -ũ*; BER III 605. Cf. auch in Boretzky/Igla (1994: 172) *ma*<sup>1</sup> (Negation, imperativisch) nicht! Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang.

7. Bulg. (Bettler-Geheimsprache) *mũpma* (Subst. fem.) 'Wolle', lt. Šišmanov (1895: 50) "zu romani *muráva*, Partizip von *murdó* '(Haare) schneiden, (Fell) scheren'" ; Kostov (1956: 422) hält diese Lösung für nicht überzeugend; cf. hier im Abschnitt *mũpafec* (Subst. masc.) 'Rasieren' < romani *muravél*, *moravél* 'rasieren, scheren' und demnach zur Wurzel *mur-*; Boretzky/Igla (1994: 184); Malikov (1992: 53); ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Ivanov (1986: 453).

8. Bulg. (Musikanten-Geheimsprache) *mũpnyũ* (Subst. masc.) 'Pope'; wird von manchen Autoren zu romani *murdaló* (Adj.) 'tot, gestorben, verendet', (Subst. masc.) 'Leiche' und zu bulg. *mũpm* 'Tod' gestellt, siehe oben, doch Kostov (1956: 422) zweifelt diese Lösung an; dort ohne konkrete Angaben – lt. BER IV 336; ohne Belege im modernen bulgarischen Slang; Argirov (1901: 34); Ivanov (1986: 453). Cf. dazu allerdings bulg. (Slang) *mopũk* und (Jargon, arch.) *mũpũk* 'Vater, Verwandter', das evt. einen formalen oder semantischen Einfluss ausgeübt haben könnte, aus türk. *moruk* 'alter Mann, Großvater' < armen. *morũk* 'Bart'; BER IV 248, 336. In Karastojčeva (1988: 90) cf. dazu *mũpe* 'Vater' < *mopũk*, zu den lautlichen Verhältnissen, ibd. 118. Unklar.

9. Bulg. (Bauleute-Geheimsprache, südwestl.) *nũpzo* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner', (1) lt. Kostov (1956: 420) und im BER V 253<sup>37</sup> zur Wurzel *phir-* wie in romani *phirél* (Vb.) 'gehen, reisen', cf. auch lt. Găbjuv (1900: 855) romani *p(h)ir* (Vb. Imperativ) 'geh!'; (2) lt. Ivanov (1986: 496) zu bulg. (Bauleute-Geheimsprache) *nũpza* 'Matte, Decke; Romazelt', analog zu der Bedeutungsentwicklung von *čèpza* 'Matte, Decke; Romazelt' zu *čerpũpin* 'Rom, Zigeuner'; die Etymologie von *nũpza* wiederum gilt als nicht völlig geklärt, das BER V 252-253 favorisiert eine Erklärung auf der Grundlage des Türkischen, cf. türk. dial. *pũrgũ*, *bũrgũ* 'Kopftuch, Lappen'; Derivate von bulg. *nũpzo* sind die ebenfalls masc. Substantive *nũpzoв* 'Rom, Zigeuner'<sup>38</sup>, *nũpzoвeц* 'Rom, Zigeuner', und *nũpzoвka* (Subst. fem.) 'Romni, Zigeunerin' (zu bulg. *nũpzo* + *ов* + *-eц* bzw. *-ка*). Ohne Belege im modernen bulgarischen Slang.

37 Im Original zu '*piráv*, *piráva*'.

38 Analog gebildet zu Bulg. geheimsprachl. *дpèнов*, *кàльов*.

## 4. BEOBACHTUNGEN

Vorangestellt sei ein Übersichtsschema der lexikalischen Übernahmen aus dem Romani, und zwar zuerst der Lexeme mit geklärten Etyma (ohne ihre Derivate):

1. Bulg. (Slang) *авѐр* (Subst. masc.) 'Freund'
2. Bulg. (Mus.-Gspr.; dial.) (Adv.) *аврик* 'draußen'
3. Bulg. (Mus.-Gspr.; dial.) (Adv.) *андре* 'rein, drinnen' und 'in den Knast'
4. Bulg. (Schuster-Gspr.; dial.) *афтуте* (Vb.) 'ergreifen, packen, nehmen, stehlen'
5. Bulg. (Slang, Mus.-Gspr.) *балама* (Subst. masc. und fem., Adj.) 'Dummkopf, Naivling'
6. Bulg. (Slang, Schülerspr., reg.) *баровец* (Subst. masc.) 'reicher Wichtigtuer'
7. Bulg. (Mus.-Gspr.) *бишчис* (Subst. masc.) 'Haus'
8. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *бория* (Subst. fem.) 'Braut'
9. Bulg. (Wollschl.-Gspr.) *бѹтеш*, *бѹтиси* (Subst. masc.) 'Arbeit'
10. Bulg. (Slang, gspr.) *задже* (Subst. neutr.) '(intime) Freundin, Liebhaberin, schönes Mädchen; Freund, Liebhaber'
11. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *галѹбия* (Subst. fem.) 'Lied'
12. Bulg. (Bauleute-Gspr., dial.) *граснѐла* (Subst. fem.) 'Stute'
13. Bulg. (Schneider-Gspr., dial.) *гѹдла* (Subst. fem.) 'Sauermilch'
14. Bulg. (Bauleute-Gspr., dial.) *гурувѹна* (Subst. fem.) 'Kuh'
15. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *дат* (Subst. masc.) 'Vater'
16. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *дѹя* (Subst. fem.) 'Mutter'
17. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *джѹмтро* (Subst. masc.) 'Schwiegersohn, Jungvermählter'
18. Bulg. (Bauleute-Gspr., reg.) *дѹзонговѹт* (Adj.) (meist über Arbeit:) 'schlecht, un bequem, quälerisch, schwer'
19. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *джѹкел* (Subst. masc.) 'Hund'
20. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *джут* (Subst. masc.) 'Jude'
21. Bulg. (Bauleute-Gspr., reg.) *джѹфа* (Subst. fem.) 'Laus'
22. Bulg. (hist. Slang) *дикѐл* (Subst. masc.) 'Blick'
23. Bulg. (Bauleute-Gspr.) *дилиниѹца* (Subst. neutr., Pl.) 'Kinder'
24. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *кабниѹя* (Subst. fem.) 'schwangere Frau'
25. Bulg. (Mus.-Gspr.) *калотис* (Subst. masc.) 'Wein'/*нарнотис* (Subst. masc.) 'Raki'
26. Bulg. (Mus.-Gspr.) *катис* (Subst. masc.) 'Trinken'
27. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *келѹвниѹя* (Subst. fem.) 'Dirne'
28. Bulg. (Mus.-Gspr., dial.) *кирѹл* (Subst. masc.) 'Schafskäse'
29. Bulg. (Slang/jugendspr., gspr.) *кирѹзѹя* (Vb.) und (reg., westl.) *кирѹзим* 'kucken, glotzen'
30. Bulg. (gspr., reg.) *лачо* (Adj., Adv.) 'gut'
31. Bulg. (Slang, arch.) *лѹвкам* (Vb.) 'nehmen, stehlen, anfassen'

32. Bulg. (Schuster-Gspr.) *màmapa* (Imperativ) 'Ruhe! Schweig!'
33. Bulg. (Slang, Gauner-Gspr., Bäcker-Gspr., Mus.-Gspr., reg.) meist im Pl.: *манг̀изи* (Subst. masc.) 'Geld'
34. Bulg. (Bauleute-Gspr.) *màngo* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner'
35. Bulg. (Bauleute-Gspr., reg.) *màne/mànyuk* (Subst. masc.) 'Mensch, Mann; Herr'
36. Bulg. (Slang, Gaunerspr.) *мар̀ò* (Subst. neutr.) 'Mehl' und 'Brot'
37. Bulg. (Slang) *мар̀из* und *мар̀ис* (Subst. masc.) 'Prügel'
38. Bulg. (Slang, Mus.-Gspr.) *màтис/мат̀ò/мат̀ьò* (Adj.) 'betrunken'
39. Bulg. (Mus.-Gspr.) *màче* (Subst. neutr.) 'Fisch'
40. Bulg. (mod. Slang, Mus.-Gspr.) *мекар̀есте* (Adv.) 'das ist mir egal'/*кàрчо*
41. Bulg. (Schülerslang, Gaunerspr., Mus.-Gspr.) *минг̀ян* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner'
42. Bulg. (mod. Slang, Mus.-Gspr., reg.) *m̀инджа* (Subst. fem.) 'weibliches Geschlechtsteil'
43. Bulg. (Slang, arch.) *м̀уклес* (Subst. masc.) 'dummer, einfacher Mensch' und bulg. (Bauleute-Gspr.) *м̀уклес* (Subst. masc. und Imperativ) 'Schweigen, Ruhe; schweig!'
44. Bulg. (Mus.-Gspr.) *м̀урафес* (Subst. masc.) 'Rasieren'
45. Bulg. (Mus.-Gspr.) *мурт* (Subst. masc.) 'Tod'
46. Bulg. (Mus.-Gspr.) *nàngo* (Subst. masc.) 'Waise, klein gewachsener Mensch'
47. Bulg. (Slang, gspr., Gaunerspr.) *панд̀из* (Subst. masc.) 'Gefängnis'
48. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *nàнче* (Subst. neutr.) 'Wasser'
49. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *nàрн̀ия* (Subst. fem.) 'Silbermünze'
50. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *nèнис* (Subst. masc.) 'Sagen'
51. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *nèня* (Subst. fem.) 'Schwester'
52. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *ǹingo* (Subst. masc.) 'schiefgewachsener, hinkender Mensch'
53. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *пол̀ур* (Subst. masc.) 'Groschen'
54. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *прал* (Subst. masc.) 'Bruder'
55. Bulg. (Mus.-Gspr.) *п̀урия* (Subst. fem.) 'Großmutter, Oma'
56. Bulg. (Mus.-Gspr.) *п̀уро* (Subst. masc.) 'alter Mann, Opa'
57. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *р̀ашай* (Subst. masc.) 'Pope'
58. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *сàдик* (Subst. masc.) 'Mütze, Kappe, Hut, Fez'
59. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *сòвис* (Subst. masc.) 'Schlafen, Schlaf'
60. Bulg. (Mus.-Gspr.) *тар̀и* (Subst. fem.) 'Raki'
61. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *tàто* (Subst. neutr.) 'Kaffee'
62. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *t̀икно* (Subst. masc.) 'Waise'
63. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *t̀уяло* (Subst. neutr.) 'Tabak'
64. Bulg. (Mus.-Gspr.) *̀упре* (Adv.) 'oben'
65. Bulg. (Jugendslang, Mus.-Gspr., reg.) *хаб̀è* – auch *аб̀è* – (Subst. neutr.) 'Brot'/bulg. (Bauleute-Gspr.) *хàам* (Vb.) 'essen, sich ernähren'

66. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *чàво* (ohne Angabe) 'Kind'  
 67. Bulg. (Jugend- u. Diebesslang, Mus.-Gspr., reg.) *чай* (Subst. masc.) 'Mädchen, Frau, kl. Mädchen'  
 68. Bulg. (mod. Slang, Gaunerspr., gspr.) *чàлнат* (Adj.) 'geschlagen, verrückt' etc.  
 69. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *чòрайбе* (Subst. neutr.) 'Sperma'  
 70. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *чòрис* (Subst. masc.) 'Diebstahl'  
 71. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *ч̀умис* (Subst. masc.) 'Küssen'  
 72. Bulg. (Mus.-Gspr., reg.) *ч̀урук* (Subst. masc.) 'Messer, Säbel'

Ferner ein Schema der Lexeme mit unklaren Etyma<sup>39</sup>:

1. Bulg. (Bauleute-Gspr.) *ахтàля* (Subst. masc.) 'Herr, Gott'
2. Bulg. (Bauleute-Gspr., dial.) *бакарèла* (Subst. fem.) 'Geschenk, Gabe'
3. Bulg. (Mus.-Gspr.) *га* (Vb.) 'es gibt, es ist' / *д̀жигà* 'es gibt nicht'
4. Bulg. (Slang, arch.) *д̀юки* (Subst. masc., nur Pl.) 1. 'männl. Geschlechtsteil', 2. Verneinung: 'nein, nichts' etc.
5. Bulg. (Bauleute-Gspr.) *кòтоман* (Subst. masc.) 'Mann, Mensch', (Schneider-Gspr.) 'reicher Mann, Herr, hochgestellte Persönlichkeit'
6. Bulg. (Bettler- und Blinden-Gspr.) *мàдав, м̀даф* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner'
7. Bulg. (Bettler-Gspr.) *м̀урта* (Subst. fem.) 'Wolle'
8. Bulg. (Mus.-Gspr.) *мурунл̀* (Subst. masc.) 'Pope'
9. Bulg. (Bauleute-Gspr., reg.) *н̀п̀го* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner'

In Bezug auf die Wortarten sind im Bereich der Lexeme mit geklärter Etymologie zwei- undsechzig Substantive (ohne Derivate!!) zu verzeichnen, sechs Verben (ebenfalls ohne Derivate), sowie acht Adjektive + Adverbien (darunter drei bis vier Adjektive und vier bis fünf Adverbien – die Zahlen schwanken aufgrund mehrfacher Funktion).

### 1. Formale Kriterien

In formaler Hinsicht sind bei der MORPHOLOGISCHEN EINGLIEDERUNG der lexikalischen Übernahmen aus dem Romani in das Bulgarische zwei Gruppen zu unterscheiden, und zwar diejenigen SUBSTANTIVE, die mit Hilfe bulgarischer Wortbildungsmittel vollständig in die bulgarischen Paradigmata integriert wurden, und deren formale Gestalt mit dem jeweiligen grammatikalischen Genus im Bulgarischen übereinstimmt, wie:

---

39 Diese neun Fälle sind nicht in die Auswertungen miteinbezogen worden; es handelt sich bei ihnen um acht Substantive und ein Verb.



## a) Masculina auf konsonantische Endungen:

*авѐр* (Subst. masc.) 'Freund', *б̀аровец* (Subst. masc.) 'reicher Wichtigtuer', *бишчѝс* (Subst. masc.) 'Haus', *б̀утеш* (Subst. masc.) 'Arbeit', *дат* (Subst. masc.) 'Vater', *дж̀ужел* (Subst. masc.) 'Hund' und viele andere mehr.

## b) Feminina auf -а- bzw. -я-Endungen:

*б̀орѝа* (Subst. fem.) 'Braut', *галѝбия* (Subst. fem.) 'Lied', *граснѝла* (Subst. fem.) 'Stute', *г̀удла* (Subst. fem.) 'Sauermilch', *гурув̀ана* (Subst. fem.) 'Kuh' und viele andere mehr.

## c) Neutra auf vokalische -о- und -е-Endungen:

*мар̀о* (Subst. neutr.) 'Mehl, Brot', *м̀аче* (Subst. neutr.) 'Fisch', *п̀анче* (Subst. neutr.) 'Wasser', *м̀ато* (Subst. neutr.) 'Kaffee', *т̀уяло* (Subst. neutr.) 'Tabak' u. a.

Eine Reihe weiterer SUBSTANTIVE, die unter Nichtbeachtung bulgarischer Wortbildungsregeln – gerade in Bezug auf die Endungen – zwar in das Bulgarische integriert wurden, aber häufig den grammatikalischen Genus der Ursprungssprache bewahren, weisen beispielsweise trotz ihrer -о-Endung ein maskulines Geschlecht im Bulgarischen auf. Dabei ist dieses an das natürliche Geschlecht angelehnt, was besonders für maskuline Personenbezeichnungen gilt. Hier wäre rein formal gesehen ein Übergang zum neutralen Genus zu erwarten gewesen.

Beispiele sind *б̀алама* (Subst. masc. und fem., Adj.) 'Dummkopf, Naivling', zu erwarten wäre hier ein ausschließlich fem. Genus; *дж̀амутро* (Subst. masc.) 'Schwiegersohn, Jungvermählter', zu erwarten: neutr. Genus; *м̀анго* (Subst. masc.) 'Rom, Zigeuner', zu erwarten: neutr. Genus; *м̀ане* (Subst. masc.) 'Mensch, Mann; Herr', zu erwarten: neutr. Genus; *н̀анго* (Subst. masc.) 'Waise, klein gewachsener Mensch', zu erwarten: neutr. Genus; *п̀анго* (Subst. masc.) 'schiefgewachsener, hinkender Mensch', zu erwarten: neutr. Genus; *п̀уро* (Subst. masc.) 'alter Mann, Opa', zu erwarten: neutr. Genus; *мар̀и* (Subst. fem.) 'Raki', zu erwarten: Pluralform; *т̀икно* (Subst. masc.) 'Waise', zu erwarten: neutr. Genus; *чай* (Subst. masc.) 'Mädchen, Frau, kl. Mädchen', zu erwarten: orientiert am natürlichen Geschlecht: fem. Genus, jedoch hier rein formal korrekt als masc. Genus, u. a.

VERBEN wurden bis auf wenige Ausnahmen nach dem folgenden Schema morphologisch in das Bulgarische integriert:

(Bulg. Verbalpräfix +) VERBALWURZEL AUS DEM ROMANI (+ bulg. Verbalinfix) + BULG. VERBALENDUNG.

Ausnahmen: Bulg. *а̀фтyme* (Vb.) 'ergreifen, packen, nehmen, stehlen' kann keinesfalls als in irgendeiner Hinsicht morphologisch integriert gelten; auch bulg. *м̀апара* (Imperativ) 'Ruhe! Schweig!' lässt keine Kennzeichen morphologischer Adaption erkennen, das Gleiche gilt für *м̀у̀клес* (in imperativer Funktion) 'Schweig!'. Völlig unklar bleiben *га* und *дж̀ига*.

Auffällig ist die häufig zu konstatierende AKZENTVERSCHIEBUNG auf die erste Silbe von einer ursprünglichen Endbetonung bei den Etyma aus dem Romani. Beispiele dafür sind:

*bàлама* 'Dummkopf, Naivling' < *balamó*, *bàровец* 'reicher Wichtigtuer' < *baró* (+ bulg. Substantivendung), *бòрия* 'Braut' < *borí*, *б̀у̀теи* 'Arbeit' < *butí*, *г̀а̀д̀же* 'Freund(in), Liebhaber(in)' < *gadžó*, *gadži*, *д̀ж̀ам̀у̀тро* 'Schwiegersohn, Jungvermählter' < *džamutró*, *д̀ж̀ук̀ел* 'Hund' < *džukél*, *к̀а̀б̀ни́я* 'schwängere Frau' < *khabní*, *м̀а̀че* 'Fisch' < *mačhó*, *н̀а̀н̀го* 'Waise, klein gewachsener Mensch' < *nangó* u. a., cf. an dieser Stelle auch ein Adverb: *̀н̀ре* 'oben' < *upré* u. a.

Ausnahmen von dieser Regel sind jedoch ebenso zahlreich: *ав̀ер* 'Freund' < *avér*, *г̀а̀ли́бия*, *г̀или́бия*, *г̀или́бия* etc. 'Lied' < *ghilibé*, *г̀рас̀н̀ела*, *г̀рас̀ни́я* etc. 'Stute' < *grasní*, *г̀у̀ру̀ва̀на* 'Kuh' < *guruvní*, *guruvanó*, *ди́к̀ел* 'Blick' < *dikhél*, *ки́р̀ал* 'Schafskäse' < *királ*, *ма́ри́з* 'Prügel' < *marél*, *ма́р̀о* 'Mehl, Brot' (aber: *màнур*) < *maró*, *maňó* u. a.

Bezüglich des Überganges von den ursprünglichen WORTKLASSEN DER ETYMA in die Wortklassen im bulgarischen Slang muss angemerkt werden, dass nicht immer mit Sicherheit die Wortklasse des Etymons bestimmt werden kann. Oftmals ist lediglich sicher, dass die entsprechende Verbalwurzel beim Lehnvorgang übernommen wurde und mit Hilfe bulgarischer Wortbildungsmittel in das Bulgarische morphologisch integriert wurde. Meistens gehen bestimmte Wortklassen in andere über und dabei sind bestimmte Prototypen zu registrieren:

Insgesamt neunzehn Fälle einer Bildung eines bulg. Substantivs (masc./neutr.) aus einer Verbalwurzel aus dem Romani, darunter:

14 Fälle: Verbalwurzel (Romani) + Suffix *-uc* ngr. Herkunft → Subst. masc. (Bulgarisch) –

Beispiele: No. 7., 22., 25., 26., 29., 33., 37., 38., 44., 47., 50., 59., 70., 71.

4 Fälle: Verbalwurzel (Romani) → Subst. masc. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 34., 41., (43.), 45.

1 Fall: Verbalwurzel (Romani) → Subst. neutr. (Bulgarisch) – Beispiel: No. 65.

Ferner werden aus Verbalwurzeln vers. Wortarten im Bulgarischen gebildet, bzw. die Wortart wird beibehalten:

3 Fälle: Verbalwurzel (Romani) → Verb (Bulgarisch) – Beispiele: No. 31., (32.), 65.

1 Fall: Verb + Pron. (Romani) → Verb (Bulgarisch) – Beispiel: No. (4.)

1 Fall: Verbalwurzel (Romani) → Adj. (Bulgarisch) – Beispiel: No. 68.

Am zweithäufigsten ist der Typus der Bildung eines bulg. Substantivs aus einem Adjektiv aus dem Romani:

12 Fälle: Adj. (Romani) → Subst. masc. und/oder fem. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 5., 6., (13.), (14.), 24., 25., 46., 49., 52., (55.), (56.), 62.

Häufig bleibt Wortart und Genus gleich:

10 Fälle: Subst. fem. (Romani) → Subst. fem. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 8., 12., 14., 16., 21., 27., 42., 51., 55., 60.

9 Fälle: Subst. masc. (Romani) → Subst. masc. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 15., 17., 19., 20., 28., 35., 54., 56., 57.

Gelegentlich kommt es bei bewahrter Wortart zum Genuswechsel:

7 Fälle: Subst. masc. (Romani) → Subst. neutr. (Bulgarisch) – Beispiele: No. (10.), 36., 39., 48., 63., (66.), 69.

5 Fälle: Subst. fem. (Romani) → Subst. masc. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 9., (53.), (58.), 67., 72.

2 Fälle: Subst. masc. (Romani) → Subst. fem. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 11., 13.

1 Fall: Subst. fem. (Romani) → Subst. neutr. (Bulgarisch) – Beispiel: No. (10).

Adjektive wechseln häufig die Wortart beim Lehnvorgang, die Wortklasse der Adverbien hingegen wird weitgehend bewahrt:

3 Fälle: Adj. (Romani) → Subst. neutr. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 23., 61., (63.)

1 Fall: Adj. (Romani) → Adj. (Bulgarisch) – Beispiel: No. 18.

1 Fall: Adj./Adv. (Romani) → Adj./Adv. (Bulgarisch) – Beispiel: No. 30.

3 Fälle: Adv. (Romani) → Adv. (Bulgarisch) – Beispiele: No. 2., 3., 64.

Pronomina verhalten sich nicht regelhaft, vgl. die folgenden Beispiele:

1 Fall: Pron. (Romani) → Subst. masc. (Bulgarisch) – Beispiel: No. 1.

1 Fall: Poss.pron. (Kurzform) + Subst. Lokativ (Romani) → Adv. (Bulgarisch) – Beispiel: No. 40.

Insgesamt sind auf diese Weise im Bulgarischen fünfundsechzig Substantive gebildet worden<sup>40</sup>.

## 2. Stilistik und Semantik einzelner Ausdrücke

### Bezeichnungen für Personen

Bei den bulgarischen Slangausdrücken, deren Etymologie im Romani zu lokalisieren ist, und die teils heute noch bekannt sind und verstanden werden, und die andererseits teils in Vergessenheit geraten sind und demnach den historischen Geheimsprachen zuzurechnen sind, zeigt sich eine deutliche Fülle von Ausdrücken zur Bezeichnung von Personen. Darunter fallen Ausdrücke, die direkt aus dem Romani übernommen wurden, sowie weitere

---

40 Dabei kam es aufgrund gelegentlicher Unklarheiten im Bereich des Genus bzw. des Auftretens von Substantiven mit mehreren Genera zu Mehrfachzählungen.

Ausdrücke zur Bezeichnung von Personen, die bereits auf innerbulgarische Wortbildungsprozesse, nämlich die rege Bildung von Derivaten, zurückzuführen sind. Dazu gehören mindestens die folgenden 103 bulg. Substantive in insgesamt siebenunddreißig Wortbildungsnestern, wobei die Anzahl der registrierten Derivate<sup>41</sup> hinter der Aufzählung in Klammern angegeben ist:

1. *мàне, мàнук, мàнука, мàнка, мàнуче, мàнче, ману̀чиня, мàнча, мàнчо, манукàр, мàнуко̀то, мàну̀кви, мàну̀фче, мàновка, мàноўка* (15)
2. *ба̀ровец, ба̀равец, ба̀ревец, ба̀ровка, ба̀ревка, ба̀ра̀вачка, ба̀ро/ба̀рдò, рай-ба̀рò, ба̀ро ма̀рѝфчия, ба̀ро печ̀ѝфчия* (10)
3. *ба̀лама, ба̀ламка, ба̀ламче, ба̀ламур, я̀ламур, бала̀му̀рче, бала̀му̀рник* (7)
4. *га̀дже, га̀джа, га̀джик, га̀ждò ба̀ро, га̀джàл, га̀джòвец, га̀джел̀гк* (7)
5. *минг̀ян, м̀инг̀ян, минг̀иян, минг̀иянин, миндѝаннин, минг̀янка, минг̀янче* (7)
6. *ав̀ер, ала̀в̀ер, ав̀ерин, ав̀ерка, ав̀ерче* (5)
7. *ма̀рѝзч̀ия, ма̀рѝзч̀ийка, ма̀рѝфчия, ма̀рѝфчѝца, ма̀рѝзч̀ия* (5)
8. *дж̀укел, дж̀укела, дж̀укел̀ица, дж̀укел̀ка* (übertr.) (4)
9. *мàнго, мàнговец, мàнговче, мàнговѝца* (4)
10. *кѝрѝзч̀ия, кѝрѝфчия, кѝрѝшчия* (3)
11. *пан̀дѝзч̀ия, пан̀дѝзч̀ийче, пан̀дѝзч̀ийка* (3)
12. *дж̀аму̀тро, дж̀аму̀тра* (2)
13. *дѝкѝзч̀ийка, дѝкѝзч̀ийа* (2)
14. *манг̀изл̀ия, манг̀изл̀ийка* (2)
15. *минд̀житу̀рка, минд̀жòму̀ьòс* (2)
16. *пу̀рия, пу̀рия̀та пенѝфч̀ия̀та* (2)
17. *ра̀шай, ра̀шле* (2)
18. *ча̀во, ча̀вина* (2)
19. *ба̀рия* (1)
20. *гу̀рува̀нин*(1)
21. *дат* (1)
22. *да̀я* (1)
23. *дж̀ут* (1)
24. *дж̀у̀фка* (1)

---

41 Als Derivatereichtum soll hier die Anzahl von 15 bis 3 Derivaten bezeichnet werden, als Derivatarmut die Anzahl von 2 bis 1 Derivat(en).

25. *дѝлѝнѝца* (1)
26. *кѝбѝнѝя* (1)
27. *келѝвѝнѝя* (1)
28. *левкѝч* (1)
29. *мѝклес* (1)
30. *нѝнѝго* (1)
31. *пѝнѝя* (1)
32. *пѝнѝго* (1)
33. *прал* (1)
34. *пѝро* (1)
35. *татѝдѝжѝя* (1)
36. *тѝкно* (1)
37. *чай* (1)

Unter den dreizehn Wortbildungsnestern, die modernen bulgarischen Slangsprechern bekannt sind (siehe am Anfang der Untersuchung), finden sich sieben Personenbezeichnungen: *авѝр*, *бѝлама*, *бѝровец*, *гѝдѝже*, *киризчѝя*, *мѝнѝго*, *маризчѝя*. Diese sind auch zugleich vollständig alle sieben auf den ersten zehn Plätzen unter den derivatenreichsten Personenbezeichnungen im bulgarischen Slang mit Etymologie aus dem Romani zu finden. Dies legt den Schluss nahe, dass ihre hohe Gebrauchsfrequenz, ihre Bekanntheit, die Bildung von Derivaten begünstigt hat. Unter den sich im Gebrauch befindlichen Begriffen ist jedoch das derivatenreichste Wortnest um *мѝне*, *мѝнук* etc. nicht zu finden. Hier ist ein extremer wortbildnerischer Reichtum an mindestens fünfzehn Derivaten zu verzeichnen, obwohl die Lexeme nicht mehr Bestandteil des modernen Slangs sind; möglicherweise ist dies aufgrund einer Art 'universeller semantischer Anwendbarkeit' zu erklären, die auf die Grundbedeutung des Etymons, nämlich 'Mensch', zurückzuführen ist. Ebenfalls nicht bekannt werden heute die Lexeme um *минѝян* (7 Derivate) und um *джѝкел* (4 Derivate), wobei letzteres hier nur im übertragenen Sinne gebraucht wird, und eigentlich nicht im herkömmlichen Sinne eine Personenbezeichnung ist.

Als interessantes Beispiel für eine Art 'Wiederbelebung' eines Wortgebrauchs soll hier bulg. *авѝр* 'Freund, Bekannter, Gefährte' dienen, das mir von einem Informanten sogar als 'neumodisches Wort' beschrieben wurde. Es würde 'erst seit kurzer Zeit' benutzt, wenn 'die Bulgaren' über 'die Roma' sprächen, und zwar, genauer, über ihre Roma-Freunde. Früher habe man das Wort nicht gehört. Dann plötzlich wurde mir erklärt, dass man *авѝр* im bulgarischen Fernsehen höre, und in der Zeitung lesen könne, in der Umgangssprache sei es ungebräuchlich. Dies nun stellt eine echte 'Karriere' eines Lexems dar, das von Kostov (1956) noch dem geheimsprachlichen Wortbestand zugerechnet wurde. Dabei führte es der

Entwicklungsweg durch verschiedene Stilebenen der Sprache aus der bulgarischen Geheimsprache bis zur Verbreitung in der Sprache der modernen bulgarischen Medien, als ein Wort, das offensichtlich ein bestimmtes Flair verbreiten soll. Eine Entwicklung ist übrigens nicht nur für die Gebrauchssphäre des Wortes zu konstatieren, sondern auch für seine Semantik: so wurde es noch in Kostov (1956: 413) mit der negativ konnotierten Bedeutung 'Genosse, Berufsdieb' aufgezeichnet. Heute jedoch wird es im Bulgarischen hauptsächlich weitgehend unkonnotiert verwendet: 'Freund, Bekannter, Gefährte'; im Romani funktioniert *avér* als Pronomen: 'anderer, der nächste, der folgende'.

#### Das Verhältnis zwischen der Semantik des Lehnwortes und der des Etymons

Im Bereich der Substantive blieben die folgenden nach dem Übernahmeprozess sehr nah an der Bedeutung ihres Etymons:

*бòрия* 'Braut', *бўтеш* 'Arbeit', *гàдже* 'Freund(in), Liebhaber(in)', *галїбия* 'Lied', *граснèла* 'Stute', *гурувàна* 'Kuh', *дат* 'Vater', *дàя* 'Mutter', *джàмутро* 'Schwiegersohn, Jungvermählter', *джукел* 'Hund', *джут* 'Jude', *джуфа* 'Laus', *дикèл* 'Blick', *кàбния* 'schwängere Frau', *келàвния* 'Dirne', *кирàл* 'Schafskäse', *мàне/мàнук* 'Mensch, Mann; Herr', *марò* 'Mehl, Brot', *марїз* 'Prügel', *мàче* 'Fisch', *мїнджа* 'weibliches Geschlechtsteil', *мўрафес* 'Rasieren', *пандїз* 'Gefängnis', *пàнче* 'Wasser', *пèнис* 'Sagen', *пèня* 'Schwester', *прал* 'Bruder', *пўрия* 'Großmutter, Oma', *пўро* 'alter Mann, Opa', *рàшай* 'Pope', *сàдик* 'Mütze, Kappe, Hut, Fez', *сòвис* 'Schlafen, Schlaf', *тарї* 'Raki', *тўяло* 'Tabak', *чàво* 'Kind', *чай* '(kl.) Mädchen, Frau', *чòрис* 'Diebstahl', *чўмис* 'Küssen', *чўрук* 'Messer, Säbel' u. a.

Bei den folgenden Ausdrücken liegen vermutete oder tatsächliche Eigenschaften der Benennung zu Grunde:

*бàлама* 'Dummkopf, Naivling', *бàровец* 'reicher Wichtiguer', *дилнїщца* 'Kinder', *мàнго* 'Rom, Zigeuner', *мингян* 'Rom, Zigeuner', *нàнго* 'Waise, klein gewachsener Mensch', *пàрнїя* 'Silbermünze', *пїнго* 'schiefgewachsener, hinkender Mensch', *мàто* 'Kaffee', *тїкно* 'Waise' u. a.

#### Die Verben in den Bedeutungsfeldern

Im Bereich der VERBEN incl. all ihrer hier verzeichneten Derivate wurden Schwerpunkte in folgenden Bedeutungsfeldern ausgemacht: 12 Verben im Bereich 'stehlen, nehmen, wollen' + 3 Verben 'erbitten, wollen, verlangen', 7 Verben 'sehen, kucken, glotzen', 5 Verben '(nicht) sagen', 4 Verben 'schlagen, prügeln', 4 Verben 'verhaften, einsperren', 2 Verben 'essen', 2 Verben 'saufen', jeweils 1 Verb 'täuschen', 'arbeiten', 'auf sich warten lassen, ziellos umherlaufen', '(Musik) spielen', 'etwas auf Roma-Art tun'.

VERBEN IM BULGARISCHEN	URSPRUNGSBEDEUTUNG DER ETYMA
<i>àф(туте)</i> (Vb.) 'ergreifen, packen, nehmen, stehlen'	essen
<i>джукольдсам</i> 'stehlen'	Hund
<i>керизя</i> 'stehlen'	machen, herstellen, schaffen
<i>лѐвкам</i> (Vb.) 'nehmen, stehlen, anfassen', <i>лѐвам</i> 'nehmen, stehlen'	nehmen, wegnehmen, bekommen
<i>мангизя</i> 'jdm. Geld abknöpfen, Geld wegnehmen, stehlen', <i>мангизим</i> 'stehlen', ( <i>омангизим</i> 'zu Geld kommen/ich komme zu Geld')	wünschen, wollen, lieben, bitten, ersuchen, verlangen, betteln, streben nach, versuchen
<i>чоризет</i> 'stehle'; <i>чоризетисвам</i> 'stehlen', <i>чоризетисай</i> , <i>чоризет</i> 'stehle!'	stehlen
<i>диклам/диклям</i> 'erbitten, etw. suchen, wollen, wünschen, <i>подиклям</i> 'verlangen, wollen, wünschen', <i>подикляй</i> (Imperativ) 'nimm! heb auf!'	sehen
<i>мàмара</i> (Imperativ) 'Ruhe! Schweig!'	Neg. + schlagen, prügeln, kämpfen
<i>муклес</i> 'schweig!'	lass ihn (lassen, verlassen, überlassen, loslassen, befreien, zulassen)
<i>пенизя</i> 'sprechen, erzählen' <i>пенизетме</i> (neg. Imp.) 'sag nicht! Sprich nicht!' <i>пенизетисвам</i> 'sagen, sprechen'	sagen, erzählen, versprechen
<i>мартдсуам се</i> 'sich betrinken'	betrunken machen
<i>минджифиркам се</i> 'auf sich warten lassen, ziellos umherlaufen' < <i>минджа</i> + <i>фиркам</i> 'sauften' <sup>42</sup>	
<i>чалàстря</i> (arch.) 'trinken', <i>дикизя</i> 'sehen, schauen, blicken', <i>дикислясам</i> 'sehen', <i>дикис правим</i> 'sehen', <i>дикизим</i> , <i>дикизя</i> 'sehen, schauen, beobachten'	schlagen, dreschen, koitieren
<i>киризя</i> , <i>киризим</i> 'kucken, glotzen'	sehen
<i>маризя</i> , <i>маризим</i> 'schlagen', <i>маризляйисвам</i> 'schlagen'	machen, herstellen, schaffen
<i>чалàстря</i> (um 1945) 'schlagen, prügeln'	schlagen, prügeln, klopfen, hämmern, töten, morden
<i>хам</i> (Vb.) 'essen, sich ernähren'	schlagen, dreschen, koitieren
<i>хам</i> (uv. Aspekt) 'essen'	essen
<i>бутешувам</i> 'arbeiten'	essen
<i>баламдс(в)ам</i> 'täuschen' etc., <i>баламдс(в)ам се</i> 'täuschen'	Arbeit
<i>кирис правим</i> '(Musik) spielen'	naiv, dumm
<i>омангдля</i> , <i>омангдлвам</i> 'etwas auf Roma-Art tun'	machen, herstellen, schaffen
<i>пандизя</i> 'einsperren', <i>пандизим</i> 'verhaften, festnehmen'; <i>опандизвам</i> , <i>опандизя</i> 'jemanden auf dem Polizeiabschnitt einsperren, jemanden in den Knast bringen'	wünschen, wollen, lieben, bitten, ersuchen, verlangen, betteln, streben nach, versuchen
	verhaften, einsperren (schließen, absperren, verschließen, anbinden, befestigen, verbinden)

42 Dieses Verb wurde bei 'sauften' nicht berücksichtigt, weil *фиркам* nicht aus dem Romani stammt.

Von 23 Bereichen ist in elf Bereichen die ursprüngliche Semantik des Etymons bewahrt geblieben, also rund in der Hälfte der Fälle, in den anderen Fällen ist u. a. mit Bedeutungsübertragungen operiert worden.

Die Schwerpunktbereiche, in denen hier Verben übernommen wurden, sind typisch für umgangssprachliche Bereiche vieler Sprachen, die einen gewissen Trend erkennen lassen, in genau jene Bereiche zu übernehmen, die einer schnellen 'Abnutzung', einer Art von Verschleiß, unterliegen, und die deshalb einen ständigen Drang nach lexikalischen Neuerungen zeigen.

### 3. Die Mechanismen lexikalischer Übernahmen in konfrontativer Sicht

Anhand DREIER VERSCHIEDENER TYPEN VON SPRACHKONTAKTSITUATIONEN soll hier ein Versuch unternommen werden, sich der Beschreibung von Gesetzmäßigkeiten zu nähern, nach denen lexikalische Übernahmevorgänge vonstatten gehen.

Der erste Typus beschreibt ÜBERNAHMEVORGÄNGE AUS EINEM BEKANNTEN SUBSTRAT, die zur Entstehung von Reliktwortgut nach erfolgtem Sprachwechsel geführt haben. Die Substratsprache ist hierbei bekannt; der Kontext ist eine sesshaft-agrarische Lebenswelt.

Zugrunde liegt ein Sprachwechsel vom Westslavischen zum Deutschen auf altsorbischem Sprachgebiet, wobei westslavische Relikte in deutschen Mundarten erhalten geblieben sind. Zu den Mechanismen von lexikalischen Übernahmen im Allgemeinen sind einige Untersuchungen getätigt worden, die speziell der Beschreibung der SEMANTISCHEN FELDERS, denen sie zuzuordnen sind, gewidmet waren. Dabei konnten semantische Gesetzmäßigkeiten dahingehend ermittelt<sup>43</sup> werden, dass in Hinblick auf die hierbei involvierten Bedeutungsfelder häufig NACH BESTIMMTEN KRITERIEN ÜBERNOMMEN WIRD, bzw. dass vor allem die Bewahrung von Reliktwortgut an diesen Kriterien orientiert ist. Diese Reliktwörter sind Reflexe einer Substratsprache. In dem Bereich der westslavischen Reliktwörter in deutschen Mundarten konnte dann auch eine Dominanz von Übernahmen in folgenden Bedeutungsfeldern herausgearbeitet werden<sup>44</sup>: *Nahrungsmittel, Landwirtschaft, Viehzucht, Haus und Haushalt, Handwerk, Pflanzen und Nahrungspflanzen (incl. Pilzen und Früchten), sowie Tierbezeichnungen, Fischereiwesen und Bienenzucht*. Die Dominanz der Bedeutungsfelder *Nahrungsmittel/Pflanzen, Haushalt, Landwirtschaft, Tiere* ist beim insgesamt untersuchten westslavischen Reliktwortgut evident und liefert Hinweise auf einen – auch sprachlichen – Konservatismus der bäuerlichen Lebenswelt für den Bereich *Landwirtschaft*, bzw. der weiblich-bäuerlichen Lebenswelt für den Bereich der *Nahrungsmittel*

---

43 Winter (1992: 213).

44 Leschber (2002c).



und der *Hauswirtschaft*. Bielfeldt (1963: 19) nimmt bei ähnlichen Lehnvorgängen schon früher eine Art "Mikrolexik" wahr, die den Bereichen *Landwirtschaft, Fischerei, Geländebezeichnungen, Tierbezeichnungen und Viehzucht, Nahrungsmittel, Haus und Haushalt, Pflanzen und Nahrungspflanzen sowie Glauben und Brauchtum* zuzuordnen ist. Die Fortexistenz lexikalischer Relikte aus dem Westslavischen in deutschen Mundarten in den genannten Bereichen spricht für die Tatsache, dass die alteingesessene Bevölkerung an traditionellen Tätigkeiten und ihrer gewohnten agrarischen Lebenswelt auch mit gewohnten sprachlichen Mitteln festgehalten hat.

Im Falle des zweiten Typus werden ÜBERNAHMEVORGÄNGE AUS WEITGEHEND UNBEKANNTEN SUBSTRAT- BZW. KONTAKTSPRACHEN<sup>45</sup> beschrieben, und es werden in diesem Falle Rückschlüsse aus der Unerklärtheit von Etymologien gezogen, wobei sich auch wieder bei den Lehnvorgängen Schwerpunkte in bestimmten Bedeutungsfeldern feststellen lassen. Konkret handelt es sich um unklare Etymologien in semantischen Feldern des Russischen und des Bulgarischen, was für das Russische in einer ersten exemplarischen Zusammenschau zu folgenden Ergebnissen führt: Es können hohe Konzentrationen in den Bereichen *Pflanzen, Tiere, sowie Tierzucht, Landwirtschaft, Transport, Alltagsleben, menschlicher Körper und Krankheiten*, weiterhin im Bereich von *Erscheinungen in Landschaft und Natur*, ferner bei *Bezeichnungen für Personen, Nahrungsmitteln, Brauchtum, Kleidung und Schiffereiwesen* festgestellt werden. VERBEN wurden hier besonders in emotional konnotierten Bereichen übernommen.

Für das Bulgarische hingegen ließen sich bei einem ersten Schnitt Konzentrationen in folgenden Bereichen feststellen, und zwar extrem hohe für *Erscheinungen des Brauchtums und der traditionellen Kleidung* etc., sowie wiederum bei *Pflanzen, Tieren, Tierzucht, Handwerk und Landwirtschaft, Bezeichnungen für Personen*, weiterhin bei Bezeichnungen für *Alltagsgegenstände und Geräte, den menschlichen Körper und Krankheiten, Erscheinungen in Landschaft und Natur, Nahrungsmittel und Verwandtschaftsbezeichnungen*. VERBEN wurden extrem zahlreich aus den unterschiedlichsten semantischen Bereichen übernommen – zunächst ohne feststellbare Konzentrationen.

Beim dritten Typus einer Sprachkontaktsituation handelt es sich um lexikalische *Übernahmevorgänge aus einer fortbestehenden Kontaktsprache (Romani) in umgangssprachliche Sphären bzw. in den Nonstandard einer zweiten Sprache (Bulgarisch)*. Vorab kann generell gesagt werden, dass der Wortschatz der bulgarischen Geheimsprachen – und zwar heterogener etymologischer Zugehörigkeit – in mehrere Gruppen eingeteilt werden kann, und zwar dominieren hier neben rein *berufsspezifischem Vokabular* Ausdrücke des *alltäglichen Gebrauchs und Alltagslebens, Wörter für Nahrungsmittel und das Bedeutungsfeld*

---

45 Cf. dazu Leschber (2003a).

der Nahrungsaufnahme, körperliche Bedürfnisse, Wörter zur Bezeichnung des Menschen, seines Körpers – mit Schwerpunkt im geschlechtlichen Bereich, zwischenmenschliche Beziehungen, menschliche Eigenschaften, Kleidung (Schuhwerk, Decken), Tiere (Haustiere, wilde Tiere), gesellschaftliches/wirtschaftliches Leben, Militär, ethnische Bezeichnungen, Naturerscheinungen und Himmelskörper, ferner geistiges Leben (Religion, Kultur, Kunst, Musik, Bildung)<sup>46</sup>. Zahlenmäßig überwiegen die Wörter aus den Bereichen des beruflichen Vokabulars, Wörter des alltäglichen Gebrauchs und des Alltagslebens, Wörter für Nahrungsmittel und für Tiere. Die letzten drei Bedeutungsfelder sind wie bereits erwähnt, an anderer Stelle fast in vergleichbarer Form signifikant hervorgetreten, cf. Leschber (2002c).

Für lexikalische Elemente im bulgarischen Slang und den bulgarischen Geheimsprachen, die aus dem Romani stammen, sind die Übernahmeschwerpunkte eindeutig in folgenden Bedeutungsfeldern festzustellen: 27 *Personenbezeichnungen* (12 herkömmliche, 3 für die Volkszugehörigkeit) und darunter 12 für *Verwandtschaftsbezeichnungen* im weitesten Sinne, und zwar unter Aufbietung der gesamten zum Grundwortschatz gehörenden Bezeichnungen für die nahe Verwandtschaft (in der Reihenfolge ihres alphabetischen Vorkommens: Braut, Vater, Mutter, Schwiegersohn, Kinder, schwangere Frau, Schwester, Bruder, Oma, Opa, Kind, Mädchen/Tochter); *Nahrungs- und Genussmittel*: 12 – darunter so elementare wie Brot und Wasser, weiterhin *Tiere, Alltag, Geld, Kleidung, Körper und körperl. Funktionen*.

Unter den BEDEUTUNGSFELDERN lassen sich im Bereich der SUBSTANTIVE (ohne Derivate) folgende ausmachen:

BEDEUTUNGSFELDER	ANZAHL DER BEGRIFFE
Personenbezeichnungen (darunter auch Verwandtschaftsbezeichnungen, Volkszugehörige)	27
Nahrungsmittel, Getränke, Genussmittel, Nahrungsaufnahme	14
allg. Handlungsbezeichnungen, Tätigkeiten, nichtgegenständliche Begriffe	10
Gegenstände davon für Münzen/Geld	6 (3)
Tiere	4 (5)
Körperteile, körperliche Erscheinungen	2 (3)
Abstrakta ('Tod')	1
Verschiedenes ('Gefängnis')	1

---

46 Cf. dazu Leschber (2002b).

Haugen (1950: 215) beobachtete anhand der Grammatik von lexikalischen Übernahmen die Tendenz, überwiegend in die FORMKLASSEN DER SUBSTANTIVE UND DER VERBEN zu übernehmen. Dies konnte nicht nur für die Resultate des o. g. westslavisch-deutschen Sprachkontaktes, sondern auch wieder für die Lehnprozesse zwischen unbekanntem Kontaktsprachen, sowie jeweils dem Russischen und dem Bulgarischen, und schließlich für die Sprachkontaktsituation zwischen Romani und Bulgarisch bestätigt werden, die sich demnach allesamt, wie nicht anders zu erwarten war, regelhaft vollzogen haben.

Winter (1992: 213) stellte fest, dass es für einen Lehntransfer generell ungewöhnlich sei, nur isolierte lexikalische Einheiten zu betreffen; vielmehr zeichne es sich ab, dass ganze Gruppen von Lexemen, die zu bestimmten semantischen Feldern gehören, übernommen werden. Im Falle des vorgenannten westslavisch-deutschen Sprachkontaktes scheinen ganze lexikalische Reliktgruppen persistiert und den Sprachwechsel überdauert zu haben. Ähnliches gilt für das Wortgut mit unbekannter Etymologie im Russischen und Bulgarischen. Die Spezifik des im vorliegenden Beitrag behandelten, aus dem Romani stammenden Wortmaterials liegt in der hohen Konzentration an übernommenen *Personenbezeichnungen*, die hier als ausgesprochen charakteristisch gelten kann.

## 5. LITERATUR

- Argirov, S. 1901 Kām bālgarskite tajni ezici. Bracigovski meštrovski (djulgerski) i čalgadžijski taen ezik. *Sbornik na Bālg. kniž. d-vo v Sofiā*, kn. 1: 1–41.
- Armjanov, G. 2001 *Rečnik na bālgarskija žargon. Vtoro preraboteno i razšireno izdanie*, Sofia.
- Barannikov, A.P. 1931 Cyganskie elementy v russkom vorovskom argo, *Jazyk i literatura*, kn. VII: 139–158.
- BER = Bālgarski etimologičen rečnik  
1971–1996 *Bālgarska Akademija na Naukite*, Institut za bālgarski ezik. Bd. 1-5, BAN, Sofiā.
- Bernard, R. 1961 Le vocabulaire du dialecte de Razlog. Étude de quelques éléments slaves du vocabulaire de ce dialecte d'après le tome 48 du *Sbornik za narodni umotvorenija i narodopis*, in: *Balkansko ezikoznanie* 3/2, BAN, Sofiā: 71–93.
- Bielfeldt, H.H. 1963 *Die historische Gliederung des Bestandes slawischer Wörter im Deutschen*; Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin; Nr. 4.
- Boretzky, N./Igla, B. 1994 *Wörterbuch Romani-Deutsch-Englisch für den südosteuropäischen Raum. Mit einer Grammatik der Dialektvarianten*, Wiesbaden.
- Buchholz, O./Fiedler, W./Uhlisch, G.  
1996 *Wörterbuch Albanisch-Deutsch*, 8. Aufl., Leipzig/Berlin/München.
- Černych, P.Ja. 1993 *Istoriko-étimologičeskij slovar' sovremennogo russkogo jazyka*, T. 1, 2, Moskva.

- Filipova-Bajrova, M. 1969 *Gräcki zaemki v sävremennija bälgarski ezik*, Izdatelstvo na BAN, Sofia.
- Gäbjuv, P. 1900 Prinost käm bälgarskite tajni ezici, *SbNU XVI–XVII*, Sofia: 842–875.
- Girtler, R. 1998 *Rotwelsch. Die alte Sprache der Gauner, Dirnen und Vagabunden*, Wien/Köln/Weimar.
- Gračev, M.A./Mokienko, V.M. 2000 *Istoriko-Ėtimologiĉeskij slovar' vorovskogo žargona*, Sankt-Petersburg.
- Haugen, E. 1950 The Analysis of Linguistic Borrowing, *Language* 26: 211–231.
- Irnik, B./Kormisoš, I. 1928 *Apaški ezik. Apaško-bälgarski reĉnik na Balkanite i kategoriite kradci* (In der Originalfassung ohne Angabe von Jahr und Ort; Registrierung in der Staatsbibliothek in Sofia i. J. 1928).
- Ivanov, J. 1986 *Bälgarskite tajni zanajatĉijski govori*, Doktorska disertacija, Sofia.
- Karastojĉeva, C. 1973 Käm karakteristikata na dnešnija učeniĉeski sleng (S ogleđ käm argotiĉnoto nasledstvo), *Aspirantski sbornik I*, Veliko Tärnovo: 59–74.
- 1988 *Bälgarskijat mladežki govor*, Sofia.
- Känĉev, I. 1956 Taen zidarski govor ot s. Smolsko, Pirdopsko, *Izvestija na Instituta za bälgarski ezik IV*: 369–410.
- Kostov, K. 1956 Ciganski dumi v bälgarskite tajni govori, *Izvestija na Instituta za bälgarski ezik IV*: 411–425.
- 1970 Lehnwörter zigeunerischen Ursprungs im türkischen Argot, *Balkansko ezikoznanie* 14/2, BAN, Sofia: 83–97.
- Leschber, C. 1995 Romani Lexical Items in Colloquial Romanian, in: Matras, Y. (ed.) *Romani in Contact*, (Current Issues in Linguistic Theory 126). Amsterdam/Philadelphia: 151–176.
- 2002a Etimologiĉni nabljudenija värchu njakoi leksikalni sociolingvistiĉni raznovidnosti v bälgarskija ezik. Bilingvizäm i diglosija – sävremenni problemi. Problemi na sociolingvistika VII. Materiali ot Sedmata meždunarodna konferencija po sociolingvistika. Meždunarodno sociolingvistiĉesko družestvo, Sofia: 169–174.
- 2002b (im Druck) Aspekte der bulgarischen Geheimsprachen. V. Symposion für Sondersprachenforschung, in: Siewert, K. (Hg.) *Sondersprachenforschung 5. V. Symposion für Sondersprachenforschung*.
- 2002c Mechanismen lexikalischer Übernahmen am Beispiel von Sorabismen im Deutschen, in: Jordanova, L./Leschber, C. (Hg.) *Deutsche und Bulgaren im Gespräch. Germancite i bälgarite v dialog*, No. 1, Sofia.
- 2003a (im Druck) Ungeklärte Etymologien im Slavischen und ihre Zuordnung zu Bedeutungsfeldern, in: *Etymologické symposion Brno 2002. Studia Etymologica Brunensia. 2. Euroslav. AV ĆR, Brno*.
- 2003b (im Druck) Etymologien aus dem Bereich der slavischen Nonstandardlexik – Lexikografierung und Beispiele aus dem Nonstandard der Trinker, erscheint in: *Zeitschrift für Slawistik*. Dem XIII. Internationalen Slavistenkongress Ljubljana 2003 gewidmet.
- Malikov, J. 1992 *Cigansko-bälgarski reĉnik*, Sofia.
- Mayrhofer, M. 1953–1961 *Kurzgefasstes etymologisches Wörterbuch des Altindischen*. 1–15, Heidelberg.
- Potapov, S.M. 1927 *Slovar' žargona prestupnikov (blatnogo muzyka)*, Moskva.

- Rečnik na bǎlgarskija ezik* 1977–2000 T. 1–10, Bd. 1 und 2 in der 2. Aufl., Sofia.
- Skok, P. 1971–1974 *Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika*, T. 1–4, Zagreb.
- Stojkov, St. 1946 *Sofijskijat učeničeski govor. Prinos kǎm bǎlgarskata socialna dialektologija*, Godišnik na Sofijskija universitet, Istoriko-filologičeski fakultet, 42, (1945–1946).
- Šišmanov, I. 1895 *Beležki za bǎlgarskite tajni ezici i poslovečki govori*, *SbNU XII*, Sofia: 15–50.
- Trachtenberg, V.V. 1908 *Blatnaja muzyka. Žargon tjurmy*, St. Petersburg.
- Triandaphillides 1924 *Eine zigeunerisch-griechische Geheimsprache*.
- Winter, W. 1992 *Borrowing and non-borrowing in Walapai*, in: *Language-Contact. Theoretical and Empirical Studies. Trends in Linguistics. Studies and Monographs 60. Jahr*, E.-H. (Hg.), Berlin/New York: 213–228.